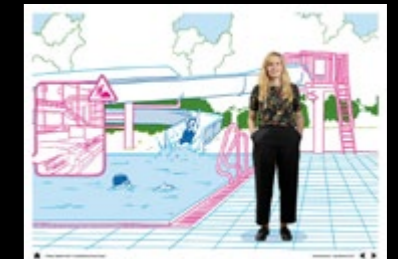


NEUE PERSPEKTIVEN

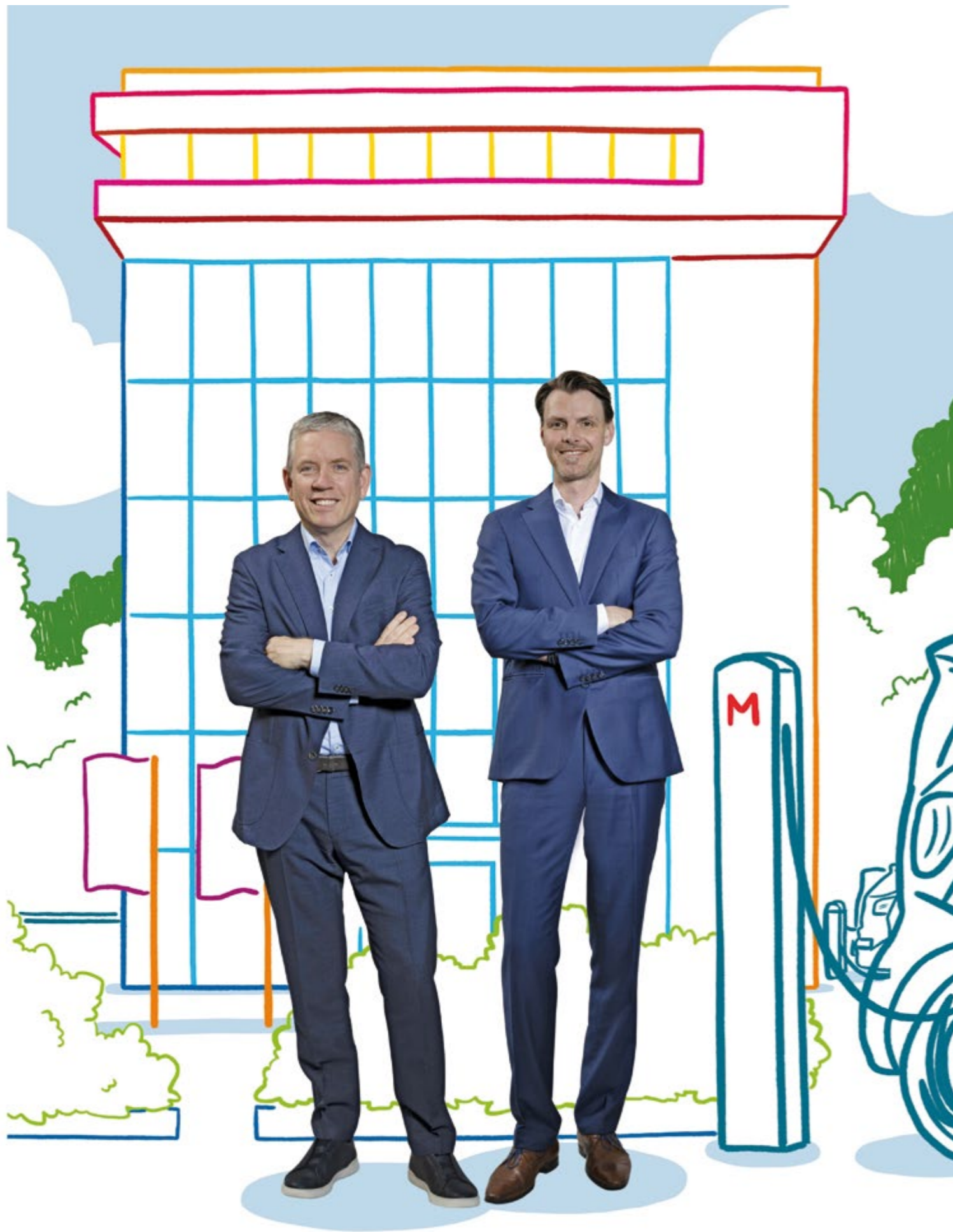
Editorial	4
Vorwort	6
Mainzer Stadtwerke-Vorstand im Interview	8
Unsere Ziele, Werte, Visionen	16
Unsere Beteiligungsübersicht	18
Unsere Gesellschaften	20
Aufsichtsrat und Ausschüsse	26

GESELLSCHAFTEN MIT PERSPEKTIVEN



GUTE PERSPEKTIVEN

Arbeitgeber – Beschäftigte	84
Stiftungen	88
Umweltschutz	90
Jahresabschluss	92



EDITORIAL

Nachdem zwei Jahre Pandemie Beschäftigte und Gesellschaften der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke vor teilweise heftige Herausforderungen gestellt haben, traf und trifft uns jetzt immer noch der Ukrainekrieg nur ein paar Hundert Kilometer vor unserer Grenze in Europa mit voller Wucht. Ein Krieg ist für die Menschen immer etwas Schreckliches, und dieser reicht mit seinen Folgen auch in die Lebenslagen aller Menschen hier und in sämtliche unserer Geschäftsbereiche hinein. Hinzu gesellte sich Mitte Juni dieses Jahres ein Hacker-Angriff auf unseren IT-Dienstleister, der uns massiv in unserer Arbeit beeinträchtigte. Da kann man sich schon mal fragen, woran man sich festhalten, worauf man vertrauen kann?

Die wirtschaftlichen Zahlen des Geschäftsberichts 2021 veranschaulichen eindrucksvoll, dass wir ein grundsätzliches und breites Fundament haben, auf dem wir immer weiter aufbauen.

Eine Antwort lautet: Man kann sich an der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke festhalten, ihr vertrauen. Die wirtschaftlichen Zahlen des Geschäftsberichts 2021 veranschaulichen eindrucksvoll, dass wir ein grundsätzliches und breites Fundament haben, auf dem wir immer weiter aufbauen. Indem wir bereits seit Jahren in sämtlichen Bereichen nachhaltig agieren, sind wir imstande, auch auf unerwartete Entwicklungen in Kernbereichen wie der konventionellen Energieerzeugung gut zu reagieren. Und dank des Engagements aller Mitarbeitenden ist auch dem Hacker-Angriff sofort und gut begegnet worden.

Die Pandemie und der Ukrainekrieg stellen uns zweifelsohne vor neue Herausforderungen, die wir gerne annehmen.

Die Pandemie und der Ukrainekrieg stellen uns zweifelsohne vor neue Herausforderungen – die wir bisher gut lösen konnten – durch sie ergeben sich aber auch

neue Perspektiven. Damit sind wir beim Titel des Geschäftsberichts 2021.

In den zurückliegenden Jahren haben uns Mitarbeitende und Projektleitende in Geschäftsberichten an ihrer Arbeit in der Unternehmensgruppe teilhaben lassen. Jetzt blicken Vorstände und Geschäftsführungen unserer Gesellschaften zurück und nach vorne. Sie tun dies in einem neuen „Setting“. Die Mainzer Agentur Worldwide hat die Arbeiten der Mainzer Illustratorin Franziska Ruffler und des Groß-Gerauer Fotografen Alexander Heimann zu Bildwerken zusammengeführt, dadurch neue Perspektiven geschaffen.

Wir sind davon überzeugt, dass es gerade in Krisen- und Kriegszeiten gilt, dem Denken wieder mehr Raum zu geben, um zu verstehen, welche neuen Perspektiven sich für eine Welt im Umbruch und Wandel zeigen. Vorstände, Geschäftsführungen und Mitarbeitende der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke sind mehr denn je bereit, funktionierende Wege zu erhalten und auszubauen und sich ständig Gedanken darüber zu machen, neue Perspektiven bestmöglich zu nutzen. Und die Gedanken dann in die Tat umzusetzen.

Daniel Gahr
Vorstandsvorsitzender

Dr. Tobias Brosze
Stv. Vorstandsvorsitzender

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Neue Perspektiven“, also. Der Titel des Geschäftsberichts 2021 der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke könnte auch Überschrift für das sein, was sich der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz seit dem vergangenen Jahr bietet: neue Perspektiven.

Durch den Erfolg des Biotechnologie-Unternehmens BioNTech wurde Mainz in der Coronavirus-Pandemie zur Apotheke der Welt. Dank der stark gestiegenen Gewerbesteuererlöse bieten sich finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten, die so in den letzten Jahrzehnten nie dagewesen sind. Wir nutzen diese historische Chance und entwickeln Mainz zu einer schuldenfreien, finanziell soliden und nachhaltigen Stadt, in der das Leben noch lebenswerter wird.

„Wir nutzen diese historische Chance und entwickeln Mainz zu einer schuldenfreien, finanziell soliden und nachhaltigen Stadt, in der das Leben noch lebenswerter wird.“

Wie kostbar ein friedliches und lebenswertes Umfeld ist, macht uns leider auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine deutlich. Er bringt Menschen Tod und furchtbares Leid, dem wir uns entgegenstellen müssen. Der Krieg bringt aber auch hierzulande Gewissheiten und Gewohnheiten ins Wanken und beeinflusst eindeutig die konventionelle Energieerzeugung mit Erdgas in Deutschland – und damit auch ein Standbein der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke. Auch bei uns in Mainz müssen und werden wir darauf eine Antwort finden, obgleich die großen Fragen der Energiekosten grundsätzlicher Natur auf Bundesebene zu klären sind.

Zurück zu den neuen Perspektiven: Die positive Finanzsituation befähigt uns jetzt, Mainz im Zusammenspiel mit privaten Unternehmen, erfolgreichen Forschungseinrichtungen, der Johannes Gutenberg-Universität, der Universitätsmedizin und mit Unterstützung des Landes als einen globalen Wissenschafts- und

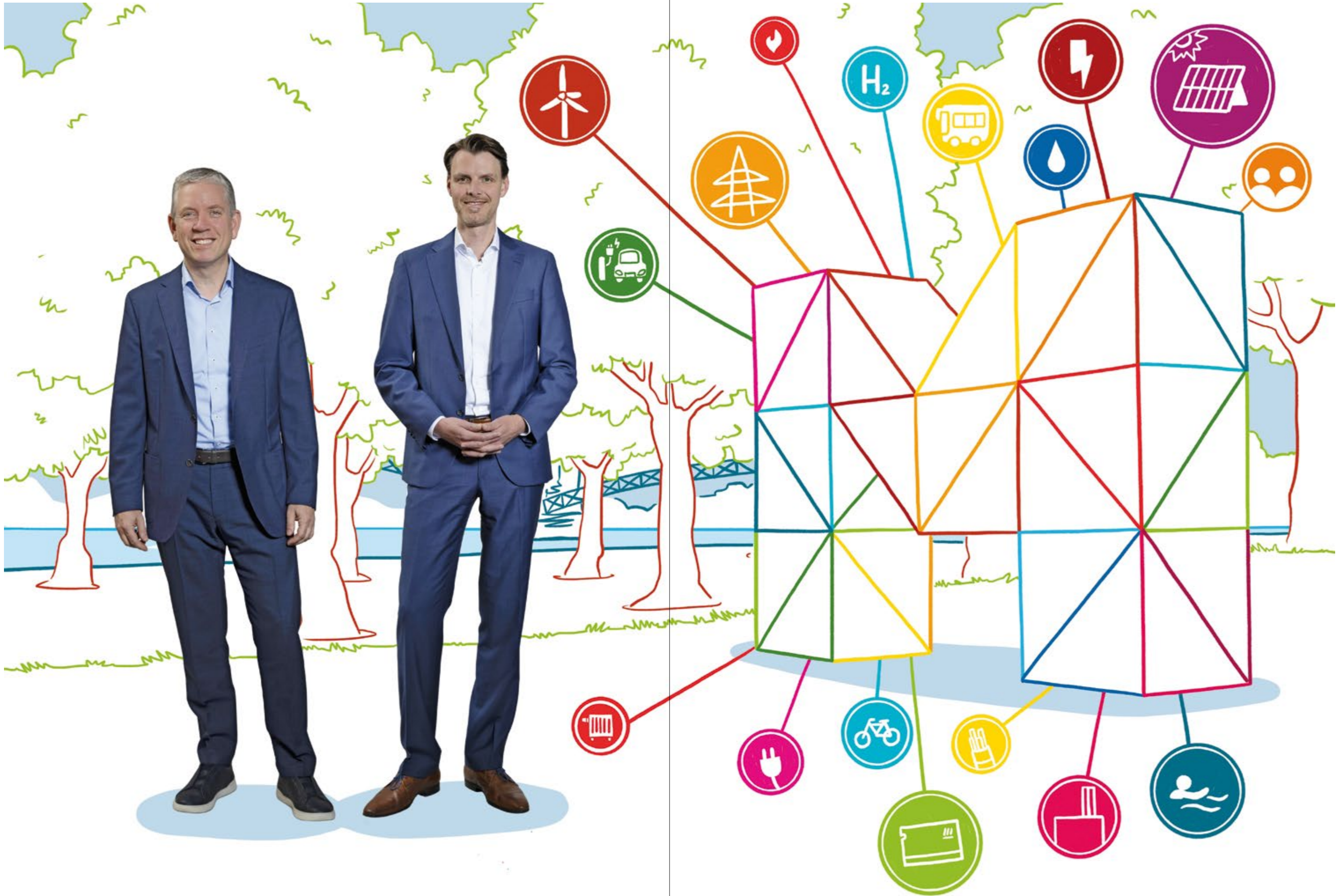
Biotechnologiestandort zu etablieren. Mainz hat die Chance, ein weltweit bedeutendes Zentrum für die Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie zu werden. Diese Chance wollen wir nutzen: In den nächsten zehn Jahren sollen 5.000 neue Arbeitsplätze entstehen und mehr als 30 Hektar Fläche zur Ansiedlung neuer Unternehmen verfügbar gemacht werden, um mehr als 1 Milliarde Euro an Investitionen in den Standort möglich zu machen.

Das sind neue Perspektiven, bei denen ich die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke als starken Partner an unserer Seite weiß. Egal ob es nun darum geht, die nötige Infrastruktur für Wohnungsbauprojekte zu schaffen; nachhaltige Mobilitätsangebote bereitzustellen; Daseinsvorsorge bei der Produktion und Bereitstellung von Trinkwasser, Strom und Wärme zu betreiben; den Glasfaserausbau voranzutreiben; in erneuerbare Energien zu investieren; die Straßenbahn auszubauen; die Produktion „grünen“ Wasserstoffs auszuweiten; die Begrünung von Fassaden, Dächern, Plätzen oder auch Schulhöfen umzusetzen oder dafür zu sorgen, dass Mainzerinnen und Mainzer in einem Schwimmbad ihre Freizeit genießen können – die Liste der Geschäftsbereichsfelder in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ist lang.

Und deshalb verwundert es auch nicht, dass die Stadt Mainz in einem 50-Millionen-Euro-Programm aufgrund der Steuermehreinnahmen viele Projekte der Mainzer Stadtwerke unterstützt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mainzer Stadtwerke und Präsident des Verbands kommunaler Unternehmen weiß ich, dass das Geld dort in besten Händen ist. Ich danke den rund 1.800 Beschäftigten der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ausdrücklich für ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement in bewegten Zeiten.

Ihr 

Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



MAINZER STADTWERKE- VORSTAND IM INTERVIEW

Wie bewerten Sie das Geschäftsergebnis eines Jahres, das erneut durch die Corona-Pandemie geprägt war?

► **Daniel Gahr:** Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnten wir ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 23 Millionen Euro erzielen und landen damit deutlich über dem, was wir uns im Wirtschaftsplan vorgenommen hatten. Das ist ein hervorragendes Ergebnis, für das wir uns herzlich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken möchten! Denn vor dem Hintergrund, dass auch das ganze Jahr 2021 von Corona geprägt war und dass mittlerweile viele dunkle Wolken weltweit aufgezogen sind, sind solche Ergebnisse keine Selbstverständlichkeit; sind sie hart erarbeitet. Einmal mehr zeigt sich, dass es von großem Vorteil ist, dass die Unternehmensgruppe stabil auf mehreren Säulen steht. Um diesem Dank Ausdruck zu verleihen, möchten wir am 11. September für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe (die Angehörigen sind ebenfalls herzlich eingeladen) ein großes Sommerfest auf dem Gelände des Angelvereins auf der Ingelheimer Aue organisieren und wollen damit an das schon legendäre 2019er Fest anknüpfen.

Wie hat sich die Geschäftsgrundlage der Mainzer Stadtwerke durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine seit Februar 2022 geändert?

► **Dr. Tobias Brosze:** Zu allererst muss man wirklich sagen, dass sich an einigen bedeutenden Stellen tatsächlich die grundsätzlichen Randbedingungen geändert haben. Am deutlichsten wird das im Bereich der konventionellen Erzeugung bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG und in unseren diversen Aktivitäten rund um die Wärmeversorgung. Die bedeutende und auch wirtschaftlich attraktive Rolle der gasbasierten Strom- und Wärmeerzeugung stand vor dem Hintergrund des Atom- und Kohleausstiegs außer Frage und nun sind die Perspektiven zumindest für die kommenden fünf Jahre völlig offen. Hinzu kommen bedeutsame finanzielle Risiken im Falle eines tatsächlichen Lieferstopps sowie die Frage, wie wir die Region in einem solchen Fall bestmöglich mit Strom, Wärme und Gas weiterversorgen können.

Wir sind uns dieser wieder stärker ins Bewusstsein gerückten Verantwortung für die Versorgungssicherheit sehr wohl bewusst und bereiten uns entsprechend akribisch auf alle Eventualitäten vor.

► **Daniel Gahr:** Gleichzeitig bewahren wir Ruhe und prüfen in allen Bereichen die strategischen Optionen neu. Klar ist, dass es auf absehbare Zeit nicht mehr so günstige Energie geben wird wie in den vergangenen Jahren, und dass die Bedeutung der erneuerbaren Energien hoffentlich schneller zunehmen wird, als in den zurückliegenden Jahren. Hier sind wir zum Glück richtig gut aufgestellt. Wahr ist aber auch: Kraftwerke mit fossilen Brennstoffen werden noch eine ganze Zeit lang notwendig bleiben, damit die Stromversorgung auch jederzeit gesichert ist. Auf der Kundenseite stellen wir uns dabei schon die Frage, wie die dauerhaft höheren Energiepreise von der Industrie und den vielen Haushalten verkraftet werden können und appellieren an die Bundespolitik, geeignete Instrumente durch eine Neuordnung der Umlagensystematik zu schaffen.

Die Mainzer Stadtwerke hatten schon vor Jahren kräftig in die Energiewende investiert. Zuletzt war der Ausbau erneuerbarer Energien bundesweit ins Stocken geraten, durch den Ukraine-Krieg und die Abkehr von russischem Öl und Gas hat das Thema wieder mächtig an Fahrt gewonnen. Was heißt das für uns?

► **Dr. Tobias Brosze:** Als Mainzer Stadtwerke produzieren wir mit unseren über 300 Wind-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen genug Ökostrom, um rechnerisch alle Mainzer Haushalte damit versorgen zu können. Das ist schon sehr gut. Wir können und wollen aber noch mehr. Dafür haben wir bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG die Altus AG als inzwischen recht großen Projektentwickler und die mit der EWR AG und der Pfalzwerke AG gemeinsam gegründete Pionext GmbH. Wir haben also alle Grundlagen, um weitere Investitionen zu tätigen und auch wirtschaftlich davon zu profitieren. Allerdings muss die Politik nach Jahren, in denen der Ausbau der erneuerbaren Energien durch fehlende wirtschaftliche

Anreize ins Stocken geraten ist, massiv umsteuern, damit wir die Klimaziele erreichen können. Wir denken, dass man das in Berlin und in Mainz inzwischen erkannt hat – zumal wir damit rechnen, dass wir künftig deutlich mehr Strom als bisher benötigen werden. Stichwörter sind hier E-Autos und Wärmepumpen.

Als Mainzer Stadtwerke produzieren wir mit unseren rund 300 Wind-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen genug Ökostrom, um rechnerisch alle Mainzer Haushalte damit versorgen zu können. Das ist schon sehr gut. Wir können und wollen aber noch mehr.

Neben der Energiewende ist auch die Wärmewende eine große Aufgabe: In Mainz gibt es zigtausende Bürgerinnen und Bürger, die noch mit Öl und Erdgas heizen. Worauf müssen sie sich in den nächsten Jahren einstellen?

► **Dr. Tobias Brosze:** Ein Weg, der aber vor allem im Ein- und Zweifamilienhaus sinnvoll sein kann, sind Wärmepumpen. Diese arbeiten mit Strom und nutzen sehr effizient einen Teil der Umweltwärme zum Heizen von Gebäuden. Wärmepumpen eignen sich allerdings in erster Linie für gut gedämmte Häuser und Wohnungen oder solche mit Fußboden- oder Wandheizungen, die geringe Vorlauftemperaturen benötigen. Viele Menschen müssten also zunächst in das Gebäude investieren, um langfristig grüner heizen zu können. Eine weitere Möglichkeit ist die Fernwärme. Umgerechnet gut 40.000 bis 50.000 Menschen in Mainz sind bereits an unser umwelt- und klimafreundliches Fernwärmenetz angeschlossen. Fernwärme entsteht bei der Stromproduktion in den Kraftwerken auf der Ingelheimer Aue oder bei der Müllverbrennung. Hier wollen wir weitere Gebiete in den nächsten Jahren ans Fernwärmenetz anschließen und gleichzeitig höhere Anteile der Fernwärme mit grüneren Wärmequellen versorgen. Wo wir wann wie vorgehen, erarbeiten wir bis Ende

2022 gemeinsam mit der Stadt Mainz in einem neuen Wärmemasterplan. Dabei wird es auch darum gehen, in welchen Bereichen wir tatsächlich die Gasnetze stilllegen können.

Wie steht es um die Elektrifizierung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Mainz?

► **Daniel Gahr:** Im Öffentlichen Personennahverkehr spielen emissionslose Antriebe eine immer stärkere Rolle, auch wenn wir da wie andere Verkehrsunternehmen erst am Anfang stehen. Aktuell sind vier unserer rund 140 Busse der Mainzer Verkehrsgesellschaft batteriebetrieben unterwegs, dazu kommt ein Brennstoffzellenbus, der umweltfreundlich Wasserstoff nutzt. Den nächsten größeren Schritt in Richtung einer weiteren Elektrifizierung der Busflotte gehen wir schon in den nächsten Monaten: Geplant ist, dass zwischen Juli und September 23 weitere Batteriebusse an die MVG ausgeliefert werden. Und das i-Tüpfelchen dabei: Der Mainzer Stadtrat hat in seiner Sitzung am 1. Juni mit großer Mehrheit beschlossen, den Kauf dieser 23 Busse mit einem Investitionszuschuss in Höhe von 10 Millionen Euro zu unterstützen, wofür wir der Stadt sehr dankbar sind! Unser langfristiges Ziel ist: Bis 2030 wollen wir 100 elektrisch oder mit Wasserstoff betriebene Busse im Einsatz haben, bis 2035 im ÖPNV komplett klimaneutral unterwegs sein. Dabei helfen auch unsere 41 Straßenbahnen, die ja mit Ökostrom fahren. Und dabei helfen wird sicher auch der geplante Straßenbahnausbau, der derzeit gut vorangeht.



DANIEL GAHR
Vorstandsvorsitzender
Mainzer Stadtwerke AG



DR. TOBIAS BROSZE

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Mainzer Stadtwerke AG



Die Elektromobilität breitet sich auch im Sektor Individualverkehr mittlerweile rasant aus und die Wärmepumpen sollen auch eine größere Rolle spielen. Inwieweit sind die Stromnetze, die die Mainzer Netze GmbH verantwortet, gerüstet für eine Mehrbelastung?

► **Dr. Tobias Brosze:** Wir arbeiten schon seit einigen Jahren am Ausbau unserer Stromnetze und haben uns entsprechend vorbereitet. Doch die E-Mobilität und die Wärmepumpen werden in den nächsten Jahren stark zunehmen. Dies ist eine gewaltige Aufgabe auch für einen Netzbetreiber wie uns und kostet viel Geld. Damit man mal eine Vorstellung hat: In Mainz hatten 2021 bereits knapp 5.300 Fahrzeuge einen alternativen Antrieb. Und diese Fahrzeuge benötigen die entsprechenden Strommengen, die wir über unsere Netze zur Verfügung stellen müssen. Das geht natürlich nur über den Ausbau des Leitungsnetzes, bei dem wir hinsichtlich der Kapazitäten durchaus über einen Faktor 3 bis 6 nachdenken müssen. Das wird nur gehen, wenn perspektivisch auch die Lasten regelbar werden und die Netze die verfügbaren Strommengen bei den Verbrauchern aktiv steuern können. Daher gibt es schon einige Smart-Grid-Piloten in Mainz und die Mainzer Netze GmbH bereitet Bürgerinnen und Bürger auf diese neue Welt vor.

Die Mainzer Stadtwerke haben in die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum investiert – quasi Starthilfe gegeben. Werden wir diese Investitionen fortsetzen?

► **Daniel Gahr:** Nach unserer großen Ausbauoffensive in den Jahren 2016 bis 2018 mit über 100 Ladepunkten in der Region haben wir das Thema in den zurückliegenden Jahren ruhen lassen, da die Auslastung der Ladesäulen in den Corona-Zeiten zu gering war. Mit den nun in der Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz verfügbaren Mitteln werden wir aber eine neue Ausbaurunde starten. Für einige Ladepunkte sind die Pläne schon in der Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden. Es wird hier also – wie in unserem eigenen Fuhrpark – vorangehen.

Wasserstoff ist in aller Munde. Und die Mainzer Stadtwerke gehören dank der Erfahrungen mit dem Energiepark Mainz seit 2015 zu den erfahrensten Stadtwerken in diesem Bereich. Was tut sich in Sachen Wasserstoff in der nahen Zukunft?

► **Dr. Tobias Brosze:** Wasserstoff ist für mich der Joker in der Energiewende. Aus Effizienzgründen sollten wir alles elektrifizieren, was zu elektrifizieren ist. Hier sind in der Kette die Wirkungsgrade einfach besser. Den Rest schaffen wir dann mit Wasserstoff, dessen Herstellung gleichzeitig das Stromnetz stabilisieren wird. Ob wir am Ende über 20, 30 oder 40 Prozent der Energiemengen sprechen, wird man sehen. Die überschaubare Menge des aktuell und in naher Zukunft in Deutschland zur Verfügung stehenden Wasserstoffs spricht dafür, diesen vor allem in der Industrie und im Schwerlastverkehr einzusetzen. Wir haben dazu konkrete Projekte mit dem Spezialglashersteller Schott in Mainz und dem Hygienepapierproduzenten Essity in Mainz-Kostheim gestartet und schauen dort gemeinsam, wie man künftig Erdgas in der Energieproduktion durch Wasserstoff ersetzen kann. Auch ist Rheinland-Pfalz ein wichtiger Standort für die Lkw-Produktion, so dass wir mit den regionalen Partnern daran arbeiten, mehr Wasserstoffmobilität

Nach und nach werden bis 2028 weitere Wohnungen fertig. Gleichzeitig hat die Stadt Mainz insgesamt früh die Weichen für den Wohnungsbau gestellt und das mit einem besonderen Augenmerk auf öffentlich geförderten Wohnungsbau, das heißt bezahlbaren Wohnraum.

im Schwerlastbereich zu ermöglichen. Dafür spielt unsere Kooperation mit dem Wirtschaftsbetrieb Mainz eine große Rolle.

Die Quartiersprojekte Heiligkreuz-Viertel und Zollhafen erfreuen sich größter Beliebtheit. Der Verkauf erschlossener Baufelder läuft. Wie blicken Sie auf die Situation des Mainzer Wohnungsmarktes?

► **Daniel Gahr:** Diese beiden Immobilienprojekte leisten einen wertvollen Beitrag, um die Wohnungsknappheit in Mainz zu lindern. Nach und nach werden bis 2028 weitere Wohnungen fertig. Gleichzeitig hat die Stadt Mainz insgesamt früh die Weichen für den Wohnungsbau gestellt und das mit einem besonderen Augenmerk auf öffentlich geförderten Wohnungsbau, das heißt bezahlbaren Wohnraum. Mainz ist neben Münster die einzige Stadt in Deutschland, in der die Anzahl an öffentlich geförderten Wohnungen im Zeitraum von 2011 bis 2019 entgegen dem Trend gewachsen ist. Und wir können stolz darauf sein, dass wir im Heiligkreuz-Viertel und übrigens auch im Zollhafen einen Beitrag dazu leisten.

Insgesamt möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schwimmbad großen Dank aussprechen: Sie haben sich von Corona nicht unterkriegen lassen und freuen sich nun auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher!

Stichwort Schwimmbad: Der Bauantrag für den Umbau zum Familienbad mit großem neuen Saunabereich ist gestellt. Wann sehen Sie sich in einem neuen Familienbad schwimmen oder in einer der neuen Saunen schwitzen?

► **Daniel Gahr:** In der jetzigen volatilen Lage, die von gestörten Lieferketten bei Baumaterialien und einer immer schwieriger werdenden Verfügbarkeit von Arbeitskräften geprägt ist, über Fertigstellungstermine zu spekulieren, verbietet sich. Fakt ist, dass sich das Taubertsbergbad unter unserer Leitung von 2018 an stetig weiterentwickelt hat. Vorgabe der Stadt war,

dass das Bad, das wir im völlig maroden Zustand übernommen haben, immer für Besucherinnen und Besucher, den Vereins- und Schulsport geöffnet bleiben sollte, so dass wir die einzelnen Sanierungsschritte darauf ausgerichtet haben. Das Freibad ist mittlerweile nicht wieder zu erkennen, das Außengelände erfreut sich großer Beliebtheit. Die Traglufthalle hat ihre Premiere bravourös bestanden und wird dafür sorgen, dass Schwimmen auch während der Sanierung möglich ist. Insgesamt möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schwimmbad großen Dank aussprechen: Sie haben sich von Corona nicht unterkriegen lassen und freuen sich nun auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher!

Die Mainzer Stadtwerke bekommen eine neue Kundengesellschaft – die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH, die Mainzer Wärme GmbH, die Mainzer Breitband GmbH und ein Teilbereich des Telekommunikationssektors der Mainzer Netze GmbH verschmelzen zur Mainzer Energie und Service GmbH. Warum?

► **Daniel Gahr:** Damit wird deutlich: Wir sehen hier einen Impuls für Wachstum und die geeignete Organisationsform, um den immer größer werdenden Aufgaben in einer Stadt gerecht zu werden. Es ist somit eine von vielen Maßnahmen unserer Strategie, unseren Beitrag zu einem lebenswerten Mainz zu leisten und hier vor Ort Verantwortung zu übernehmen.

► **Dr. Tobias Brosze:** Das ist ein großer Schritt für alle Beteiligten und wir sind sehr froh, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Weg so konstruktiv mitgehen. Viele der zuvor erwähnten Themen rund um die lokale Strom- und Wärmewende, Quartierkonzepte, Elektromobilität sowie auch die Themen der digitalen Infrastrukturen und digitalen Services können wir in Zukunft mit einer Organisation und wie aus einer Hand erbringen. Natürlich werden auch dabei viele Menschen beteiligt sein und das vernetzte und gemeinschaftliche Arbeiten wird im Vordergrund stehen.

UNSERE ZIELE, WERTE, VISIONEN



Wir schaffen einen Mehrwert für Mainz und die Region

Wir sind eine starke und erfolgreiche Unternehmensgruppe. Wir sind ein anerkanntes technisches Kompetenzzentrum, das die Region nachhaltig mit Strom, Wärme, Wasser, Mobilität, Breitbandtechnologie sowie innovativen Dienstleistungen versorgt und mit Partizipation gestaltet. Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns.

Wir erreichen unsere Ziele dank der Kompetenz und der Leidenschaft unserer rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine schnelle Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Bedingungen ist ein entscheidender Baustein unseres Erfolgs. Als kommunale Unternehmensgruppe schaffen wir einen Mehrwert für Mainz und die Region – für die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Wir entwickeln unsere Strom-, Wärme- und Wassernetze zukunftsfähig weiter. Wir investieren in den nächsten Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag in deren Ausbau. Unsere drei Wasserwerke versorgen

rund 265.000 Menschen zuverlässig mit hochwertigem Trinkwasser. Der Schutz dieses Trinkwassers liegt uns besonders am Herzen.

Wir tragen mit dem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ökologische Verantwortung. Wir betreiben direkt oder indirekt 335 Erneuerbare-Energien-Anlagen: 123 Windkraftanlagen, 200 PV-Anlagen und 12 Wasserkraftanlagen.

Wir tragen mit dem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ökologische Verantwortung.

Und wir sehen einen Schwerpunkt in der Integration erneuerbarer Energien in sichere und intelligente Netze mit besonderem Fokus auf Speicher und Informationstechnologien. Die Sektorenkopplung – das intelligente Zusammenspiel von Strom aus erneuerbaren Energien,

Wärme und Verkehr zum Zweck der Dekarbonisierung – steht bei uns auf der Tagesordnung.

Mit dem Energiepark Mainz haben wir seit 2015 eine Power-to-Gas-Anlage in Betrieb, die aus regenerativen Energien mittels einer PEM-Elektrolyse „grünen“ Wasserstoff produziert. Dieser „grüne“ Wasserstoff kann im Sinne der Sektorenkopplung industriell eingesetzt, zur Kraftstoffversorgung brennstoffzellenbetriebener Fahrzeuge genutzt oder auch – wie seit 2017 in Mainz-Ebersheim praktiziert – anteilig dem durchgeleiteten Erdgas beigemischt werden.

Wir treiben die Mobilitätswende kundenorientiert und umweltgerecht voran.

Wir treiben die Mobilitätswende kundenorientiert und umweltgerecht voran. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft baut den Straßenbahnverkehr aus und setzt bei der Beschaffung neuer Busse auf Elektromobilität. Wir werden 2022 über 20 Elektrobusse im Netz der Mainzer Verkehrsgesellschaft im Einsatz haben. Die Ladeinfrastruktur am Standort Kaiser-Karl-Ring ist entsprechend aufgebaut worden. Ein Brennstoffzellenbus ist seit 2021 in Betrieb. Der On-demand-Dienst MainzRIDER läuft ebenfalls emissionsfrei.

Wir ermöglichen tausenden Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden.

Bei der Weiterführung unserer großen Erschließungsprojekte wie dem Heiligkreuz-Viertel und dem Zollhafen zeigen wir unsere Kompetenzen in der Entwicklung von Konversionsflächen. Dadurch ermöglichen wir tausenden Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden und leisten einen entscheidenden Beitrag zu bezahlbarem Wohnen.

Wir sind ein leistungsfähiger Systemlieferant für Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Wärme, Wasser, Infrastruktur, Transport und digitaler Technik.

Die Mainzer Breitband GmbH knüpfte 2021 erfolgreich weiter an einem Glasfasernetz von mittlerweile über 183 Kilometern. Bei der Mainzer Wärme GmbH können Kundinnen und Kunden mittels Contracting effiziente Heizungstechnik zu attraktiven Konditionen erwerben. Und die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH bietet den Menschen nicht nur 100 Prozent Ökostrom und umweltfreundliche Gaslieferverträge an, sie macht den Einstieg in E-Mobilität extrem leicht: durch Wallboxen für Eigenheime, Ladelösungen für Mehrfamilienhäuser sowie Betriebe und öffentliches Laden.

Wir zeichnen uns durch Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Innovationsfreude und Dynamik aus. Wir gehen respektvoll, fair, freundlich und vorurteilsfrei miteinander um – und tun dies auch im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben unter Berücksichtigung von Mitarbeitenden und Unternehmensinteressen.

Wir bringen durch unser vielfältiges Engagement Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht.

Und wir bringen durch unser vielfältiges Engagement Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht. Unsere beiden Stiftungen, die Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Stiftung Kunsthalle Mainz, sind Beispiele dafür – genauso wie der Betrieb des Mainzer Taubertsbergbads durch die Mainzer Stadtbad GmbH.

UNSERE BETEILIGUNGSÜBERSICHT

NETZE / VERSORGUNG

- ▶ Mainzer Netze GmbH (100%)
- ▶ Mainzer Breitband GmbH (100%)
- ▼ Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) (95%)
 - Zu den ÜWG-Tochterunternehmen zählen:
 - ÜWG Engineering GmbH (100%)
 - Energietechnik Rhein-Main GmbH (33,33%)
 - Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH (25,1%)
 - ÜWG Stromnetze GmbH & Co. KG (25,1%)
 - ÜWG Stromnetze Verwaltungs GmbH (25,1%)
- ▶ Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (3,23%)
- ▶ Rheinhessen Energie GmbH (12,55%)

VERKEHR

- ▼ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (97,22%)
 - Zur Mainzer Verkehrsgesellschaft zählen:
 - Mainzer Verkehrs-Service GmbH (100%)
 - MVGmeinRad GmbH (100%)
 - Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (50%)
 - Mainzer Book-n-drive Carsharing GmbH (50%)
 - Mobility inside Verwaltungs GmbH (5%)
 - Mobility inside Holding GmbH & Co. KG (3,1%)
 - VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (2,8%)
- ▶ CityBahn GmbH I.L. (32,45%)

ERNEUERBARE ENERGIEN

- ▼ Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (100%)
 - Zu den Mainzer Erneuerbare Energien GmbH-Tochterunternehmen zählen:
 - Rio Energie Verwaltungs GmbH (100%)
 - Solarpark Elmenhorst GmbH & Co. KG (100%)
 - Solarpark Tutow II GmbH (100%)
 - Zur Solarpark Tutow II GmbH zählt:
 - Infrastruktur Kruckow GmbH & Co. KG (57%)
 - Rheinhessen Solar GmbH (66,66%)
 - Pfalzwind GmbH (50%)
 - RIO Windkraft GmbH & Co. KG (50%, die anderen 50% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Bornheim GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG (33,33%, 33,33% liegen bei MSW AG)
 - Zu den Windparks Erbes-Büdesheim, Wingertsberg, Heimersheim, Bornheim und Mockenberg zählt:
 - Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG (100%)
- ▶ Pionext GmbH (33,33%)
- ▼ Pionext Asset GmbH & Co. KG (33,33%)
 - Zur Pionext Asset GmbH & Co. KG zählt:
 - Pionext Service GmbH & Co. KG (100%)
 - Pionext Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG (100%)

VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGS- BEREICHE

- ▶ Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (100%)
- ▶ Mainzer Stadtbad GmbH (100%)
- ▶ Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH (100%)
- ▶ insertEFFECT GmbH (50%)
- ▼ Mainz Worms Energiebündnis GmbH (50%)
 - Zur Mainz Worms Energiebündnis GmbH zählt:
 - Erschließungsgesellschaft Rheinhessen GmbH (33,33%)
- ▶ Frankenbach Container Terminals GmbH (25,2%)
- ▶ Count+Care GmbH & Co. KG (25,1%)
- ▶ Count+Care Verwaltungs-GmbH (25,1%)

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG / IMMOBILIENMANAGEMENT

- ▶ Gonsbachterrassen GmbH (100%)
- ▶ Mainzer Hafen GmbH (50%)
- ▼ Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG (49,9%)
 - Zur Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG zählt:
 - Marina Zollhafen GmbH (74,9%)
- ▶ RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH (50%)
- ▼ RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG (49,8%)
 - Zur RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG zählt:
 - Wohnbau Mainz GmbH (10,2%)

WÄRME

- ▼ Mainzer Wärme GmbH (100%)
 - Zur Mainzer Wärme GmbH zählt:
 - Mainzer Wärme Plus GmbH (100%)
- ▶ evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH (100%)
- ▶ Mainzer Fernwärme GmbH (66,67%)

KONVENTIONELLE ENERGIEERZEUGUNG

- ▼ Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (50%)
 - Zur Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zählen:
 - KWI Kraftwerksinstandhaltung GmbH (100%)
 - Altus AG (100%)
 - KMW Gastransport GmbH (100%)
 - Binnenwind GmbH (66,6%)
 - EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (50,1%)
 - Binnenwind Windpark Verwaltungs GmbH (50%)
 - KVL-KMW-Valentin-Lagergesellschaft mbH (50%)
 - Mainzer Fernwärme GmbH (33,33%)
 - Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende OHG (33,33%)

UNSERE GESELLSCHAFTEN

GESCHÄFTSFELD KONVENTIONELLE ERZEUGUNG

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG:

Ob konventionelle oder regenerative Erzeugung, Müllverbrennung oder Verteilung von Energie – über 400 Beschäftigte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) sowie der ALTUS AG kümmern sich um das perfekte Zusammenspiel im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden bzw. bei der regenerativen Erzeugung deutschlandweit. Anteilseigner der KMW sind zu jeweils 50 Prozent die Mainzer Stadtwerke AG und die ESWE Versorgungs AG aus Wiesbaden.

Die KMW verfügt über drei funktionstüchtige Kraftwerke. Im 100-Megawatt-Blockheizkraftwerk wird aus Erdgas Strom sowie Fernwärme erzeugt. Weil die Motoren innerhalb weniger Minuten an- und abfahren können,

ist die KMW mit diesem Blockheizkraftwerk idealer Partner der Energiewende. Sie kann schnell auf schwankende Stromproduktion der erneuerbaren Energien bei Windflaute oder wenig Sonneneinstrahlung reagieren. Im Dauereinsatz ist auch ein hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, dessen Leistung bei rund 400 Megawatt liegt. Die Dampferzeugung des benachbarten Müllheizkraftwerkes ist unter anderem an diese GuD-Anlage gekoppelt. So sorgt die KMW für eine optimale Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Das Dampfteil des dritten Kraftwerks von 1977 dient als Netzreserve des Übertragungsnetzbetreibers Amprion.

Vorstand: Dr. Oliver Malerius, Jörg Höhler, Stephan Krome

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden	2021	2020	2019
Stromerzeugung (MWh)	1.370.396,78	2.208.149,50	2.181.086,38
Wärmeerzeugung (MWh)	310.311,50	231.136,00	387.449,00
CO ₂ (Tonnen)	503.417,00	877.892,00	735.321,68

GESCHÄFTSFELD NETZE

Mainzer Netze GmbH:

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 265.000 Einwohner mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersaue. Zu den Aufgaben der rund 570 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenbahn Mainz. Die Mainzer Netze erbringen auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreiben in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen. Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim

über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 19 Kommunen. Rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteiler) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über 10 Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit 40.000 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze GmbH betreibt rund 28.000 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.

Geschäftsführung: Mithun Basu, Michael Worch

Strom	2021	2020	2019
Anzahl Entnahmestellen	225.677	224.557	223.151
Entnahmemenge (MWh)	3.093.000	2.962.00	2.955.000
Jahreshöchstlast (MW)	470	465	461
Netzlänge gesamt (km)	3.816	3.800	3.777

Gas	2021	2020	2019
Anzahl Ausspeisepunkte	41.233	41.101	40.915
Entnahmemenge (MWh)	3.619.557	3.300.179	3.446.753
Jahreshöchstlast (MW)	1.025	856	944
Netzlänge gesamt (km)	953	951	950

Wasser	2021	2020	2019
Anzahl Ausspeisepunkte	40.225	39.310	39.097
Absatz* (in m ³)	19.090.446	20.701.263	19.826.031

* inkl. Weiterverteiler

Alle Angaben Mainzer Netze und ÜWG

Überlandwerk Groß-Gerau GmbH:

Die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) betreibt mit rund 60 Beschäftigten das Stromnetz sowie die Straßenbeleuchtung im Kreis Groß-Gerau und ist Vorreiter für die Energiewende in der Region. Neben 30.000 Netzanschlüssen einschließlich der Nieder- und Mittelspannungsnetze in neun Städten und Gemeinden betreibt die ÜWG circa 13.000 Straßenlaternen. Mit ihren Beteiligungsgesellschaften betreibt sie rund 50 Photovoltaik, 30 Wärme- und zwei Biomasse-Anlagen sowie eine Biogas-Anlage.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt

Mainzer Breitband GmbH:

Die Mainzer Breitband unterstützt mit Glasfaseranschlüssen und Telekommunikationsdiensten die Unternehmen in Mainz und der Umgebung bei der digitalen Transformation. Das Glasfasernetz ist Ende 2021 auf 183 Kilometer gewachsen, 293 Gebäude sind an das Netz angeschlossen.

Geschäftsführung: Eivind Dugstad, Markus Schlosser

Mainzer Breitband	2021	2020	2019
Neu angeschlossene Gebäude	70	83	84
zugebaute Netzlänge (km)	26	37	33

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH:

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) steht mit rund 870 Beschäftigten für eine wirtschaftliche, umweltschonende und serviceorientierte öffentliche Mobilität in Mainz und arbeitet an innovativen Verkehrskonzepten.

Die MVG betreibt 140 Busse, davon vier mit Elektroantrieb und einen mit Brennstoffzellentechnik, 41 Straßenbahnen sowie das Fahrradvermietensystem meinRad mit ca. 1.200 Rädern und etwa 220 Stationen in Mainz, Ginsheim-Gustavsburg und Budenheim.

Im Jahr 2021, welches wieder maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, sind die Fahr-

gastzahlen der MVG im Vergleich zu 2020 wieder leicht gestiegen: von 33 auf 35,2 Millionen Fahrgäste.

Geschäftsführung: Jochen Erlhof, Berit Schmitz

MVG	2021	2020	2019
Fahrgäste (Mio.)	35,2	33	56,9
Busse	140	140	140
Straßenbahnen	41	41	41

GESCHÄFTSFELD VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH:

Hier werden Produkte der Unternehmensgruppe gebündelt sowie neue Produkte und Angebote entwickelt. Mittlerweile beziehen 15.000 Privat- und Gewerbekunden Energie von der MSVS. Die Angebote im Bereich E-Mobilität reichen von Ladestrom und einfachen Wallboxen für zu Hause bis zu komplexen Lösungen mit individuellem Lastmanagement für Gewerbekunden.

Geschäftsführung: Dr. Sandra Schmidt

Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH:

Das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität (KIM) berät die Gesellschaften der Unternehmensgruppe und auch externe Kunden rund um die Themen intelligente Mobilitätskonzepte, Digitalisierung kommunaler Unternehmen und Smart City. Ziel ist, durch effektiven, interdisziplinären Wissenstransfer, durch Vernetzung mit regionalen wie internationalen Partnern und durch aktiven Austausch mit den Schwestergesellschaften konzernweit Kompetenzen auszubauen und nachhaltig nutzbar zu machen.

Geschäftsführung: Caro Glandorf, Michael Meier

Mainzer Stadtbad GmbH:

Die Mainzer Stadtbad GmbH betreibt seit 2018 mit rund 20 Beschäftigten das Mainzer Taubertsbergbad – mit Innen- und Außenanlagen. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen in Form von Schließungen und Restriktionen waren die Besuchszahlen 2021 vor allem im Sportbad geringer als im ersten Corona-Jahr 2020, dafür kamen mehr Gäste ins Freibad. Bei der Stadt Mainz wurde Ende 2021 der Bauantrag für den Umbau zum Familienbad und die Neustrukturierung des Wellnessbereichs eingereicht. Sollte nach europaweiter Ausschreibung ein Generalunternehmer bis Ende 2022 gefunden sein, könnten die Bauarbeiten 2023 beginnen.

Geschäftsführung: Kerstin Stumpf

Mainzer Stadtbad	2021	2020	2019
Freibad (Gäste)	52.238	42.752	80.083
Sportbad (Gäste)	34.917	63.828	166.749
Gesamt (Gäste)	87.155	106.580	246.832
davon Schulen und Vereine	8.489	22.844	47.984

GESCHÄFTSFELD REGENERATIVE ERZEUGUNG

Mainzer Erneuerbare Energien GmbH:

Der konsequente Ausbau erneuerbarer Energien in Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE). Dabei setzt sie auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die MEE betreibt mit anderen Beteiligungen der Mainzer Stadtwerke AG 199 Photovoltaik- und 77 Windkraftanlagen

oder ist an diesen Anlagen beteiligt. 12 Wasserkraftanlagen sind im Portfolio. Mit den Beteiligungen der KMW ist die Unternehmensgruppe MSW an 335 Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt.

Geschäftsführung: Stephan Krome, Mathias Zeiss

MSW	Anlagen			Inst. Leistung (MW)			Erzeugte Energie (MWh)		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Windkraft MEE	24	24	24	64,2	64,2	64,2	90.273	116.431	113.357
Windkraft Pfalzwind	53	53	53	86,5	86,5	86,5	116.753	149.347	139.910
50 %				43,25	43,25	43,25	58.377	74.674	69.955
Windkraft KMW	46	46	36	95,3	95,3	98,2	175.207	199.447	157.174
50 %				47,65	47,65	49,1	87.604	99.724	78.587
Photovoltaik MEE	199	199	199	86,5	86,5	86,5	77.893	85.873	83.592
Photovoltaik KMW	1	2	2	1,49	3,8	4,9	1.587	3.438	2.253
50 %				0,75	1,9	2,45	397	1.719	1.127
Wasserkraft MEE	12	12	12	7,5	7,5	7,5	18.669	12.828	17.483
Summe gesamt	335	336	325	341,49	343,8	347,8	480.382	567.364	513.769
Summe nach Beteiligungsverhältnissen				249,8	251	253	333.212	391.248	364.101

MSW	Einsparung CO ₂ * (Tonnen)			versorgte Haushalte** (theoretisch)		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Summe gesamt	201.760	227.513	206.021	160.127	189.121	171.256
Summe bei 50 % Beteiligung	139.949	156.890	146.004	111.071	130.416	121.367

*CO₂ Strom Energiemix 2019 geschätzt vom Umweltbundesamt 0,401 kg pro kWh. CO₂ Strom Energiemix 2021 UBA 0,420 kg pro kWh

**Privater Stromverbrauch geschätzt 3.000 kWh/a, Mainz hat ca. 110.000 Haushalte

GESCHÄFTSFELD INFRASTRUKTUR / IMMOBILIENMANAGEMENT

Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG:

Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Mainzer Stadtwerke AG und der CA Immo Deutschland GmbH und für die Entwicklung des Mainzer Stadtquartiers Zollhafen zuständig. Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG kümmert sich um die Grundstücksentwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von 22 Hektar. Auf diesen entstehen Wohneinheiten für rund 2.000 Menschen mit einer Geschossfläche von 355.000 Quadratmetern.

Geschäftsführung: Olaf Heinrich, Matthias Winkelhardt

Heiligkreuz-Viertel:

Hier entstehen Wohnungen für rund 6.000 Menschen. Von insgesamt 23 Grundstücken der Mainzer Stadtwerke AG sind jetzt acht vermarktet. Zum Jahresende 2021 waren im Quartier schon über 420 Wohnungen fertiggestellt, weitere 13 Baufelder mit knapp 1.000 Wohnungen waren in Planung oder im Bau.

GESCHÄFTSFELD WÄRME

Mainzer Fernwärme GmbH:

In mehr als 1.000 Immobilien in Mainz strömt Wärme der Mainzer Fernwärme GmbH zur Raumheizung und Warmwassererzeugung. Über ein 100 Kilometer langes Netz sind unter Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung beispielsweise die Mewa-Arena, der Mainzer Dom, die Universität und Universitätsklinik, das Rathaus, Landesministerien, Museen, Hotels, Wohn- und Bürogebäude angeschlossen. Rund 1.700 Kunden, in der Regel Eigentümer großer Gebäudekomplexe, nutzen das Angebot der energieeffizienten, umweltfreundlichen, klimafreundlichen, günstigen und komfortablen Wärmeversorgung.

Geschäftsführung: Thomas Bach, Christian Thelen

Mainzer Fernwärme	2021	2020	2019
Anzahl Kunden	1.714	1.688	1.681
Absatzmenge Wärme (MWh)	467.000	418.000	415.000
Anschlussleistung Wärme (kW)	287.000	299.000	255.000

Mainzer Wärme GmbH:

Die Beschäftigten der Mainzer Wärme GmbH entwickeln für Kunden in Mainz und der Region anbieterunabhängige individuelle Lösungen einer modernen, umweltfreundlichen und kostengünstigen Kälte-, Wärme- und Energieversorgung. Sie sind Spezialisten bei der Konzeption, Planung, Finanzierung, Errichtung und dem Betrieb von Energieanlagen.

Geschäftsführung: Thomas Bach, Klaus Hartenfels

Mainzer Wärme	2021	2020	2019
Anzahl Kunden	989	880	398
Absatzmenge Wärme (MWh)	28.570	21.741	21.734
Anschlussleistung Wärme (kW)	22.675	19.781	17.900
Absatzmenge Kälte (MWh)	1.854	2.134	2.216

Mainzer Wärme Plus GmbH:

Die Mainzer Wärme Plus GmbH ist für die umweltfreundliche Versorgung der Menschen mit Fernwärme auf dem Lerchenberg und in der „Berliner Siedlung“ in der Oberstadt verantwortlich. 2.500 Kunden profitieren auf dem Lerchenberg von einer intensiven Wärmenetz-Rehabilitation. In der „Berliner Siedlung“ betreibt die Mainzer Wärme Plus GmbH eine eigene Heizzentrale – ein Bioerdgas-Blockheizkraftwerk – an das rund 1.000 Kunden angeschlossen sind.

Geschäftsführung: Klaus Hartenfels

Mainzer Wärme Plus	2021	2020	2019
Anzahl Kunden	3.802	3.672	3.549
Absatzmenge Wärme (MWh)	107.886	91.790	89.100
Anschlussleistung Wärme (kW)	56.904	50.270	49.000

evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH:

Wesentliche Aufgabe der Beschäftigten der evb ist die Quartiersversorgung von Eigentumsobjekten mit Wärme, Strom und Wasser mittels hocheffizienter sowie erneuerbarer Technik. Dazu zählen Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Pellets. Aktuell versorgt die evb über 5.000 Kunden in mehr als 200 Liegenschaften.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt, Sven Stürmer

evb	2021	2020	2019
Anzahl Kunden	5.044	4.800	4.000
Absatzmenge Wärme (MWh)	38.430	40.800	39.228
Anschlussleistung Wärme (kW)	40.072	42.000	37.101

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE



AUFSICHTSRAT

Michael Ebling
(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz,
Vorsitzender)

Frank Vierheller
(1. stellvertretender Vorsitzender,
Arbeitnehmervertreter)

Sylvia Köbler-Gross
(2. stellvertretende Vorsitzende,
Stadtratsmitglied)

Roman Becker (Arbeitnehmervertreter)

Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter)

Sabine Flegel (Stadtratsmitglied)

Alexandra Gill-Gers (Stadtratsmitglied)

Martin Kinzelbach (Stadtratsmitglied)

Walter Koppius (Stadtratsmitglied)

Marcel Kühle (Stadtratsmitglied)

Arne Kuster (Stadtratsmitglied)

Prof. Dr. Felix Leinen (Stadtratsmitglied)

Dr. Eleonore Lossen-Geißler (Stadtratsmitglied)

Kornelia Müller (Arbeitnehmervertreterin)

Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter)

Tupac Orellana (Stadtratsmitglied)

Tabea Rößner (Stadtratsmitglied)

Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)

Hannsgeorg Schönig (Stadtratsmitglied)

Norbert Solbach (Stadtratsmitglied)

Claudia Voggeneder (Arbeitnehmervertreterin)

Der Aufsichtsrat kommt viermal jährlich zu Sitzungen zusammen. Zu Pandemie-Zeiten 2021 fanden drei der vier Sitzungen virtuell statt.

FOLGENDE AUSSCHÜSSE EXISTIEREN:

▼ Personalausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Frank Vierheller (Marcel Kühle);
Stellvertretender Vorsitzender: Marcel Kühle (Sylvia Köbler-Gross); **Özcan Dogan** (Ernat Mujanovic),
Martin Kinzelbach (Alexandra Gill-Gers), **Walter Koppius** (Tupac Orellana), **Harald Schindler** (Roman Becker), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel), **Claudia Voggeneder** (Kornelia Müller)

▼ Finanzausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzende: Sylvia Köbler-Gross (Marcel Kühle);
Stellvertretender Vorsitzender: Roman Becker;
Harald Schindler (Özcan Dogan), **Alexandra Gill-Gers** (Martin Kinzelbach), **Walter Koppius** (Prof. Dr. Felix Leinen), **Ernat Mujanovic** (Frank Vierheller),
Hannsgeorg Schönig (Norbert Solbach), **Claudia Voggeneder** (Kornelia Müller)

▼ Stadtbadausschuss

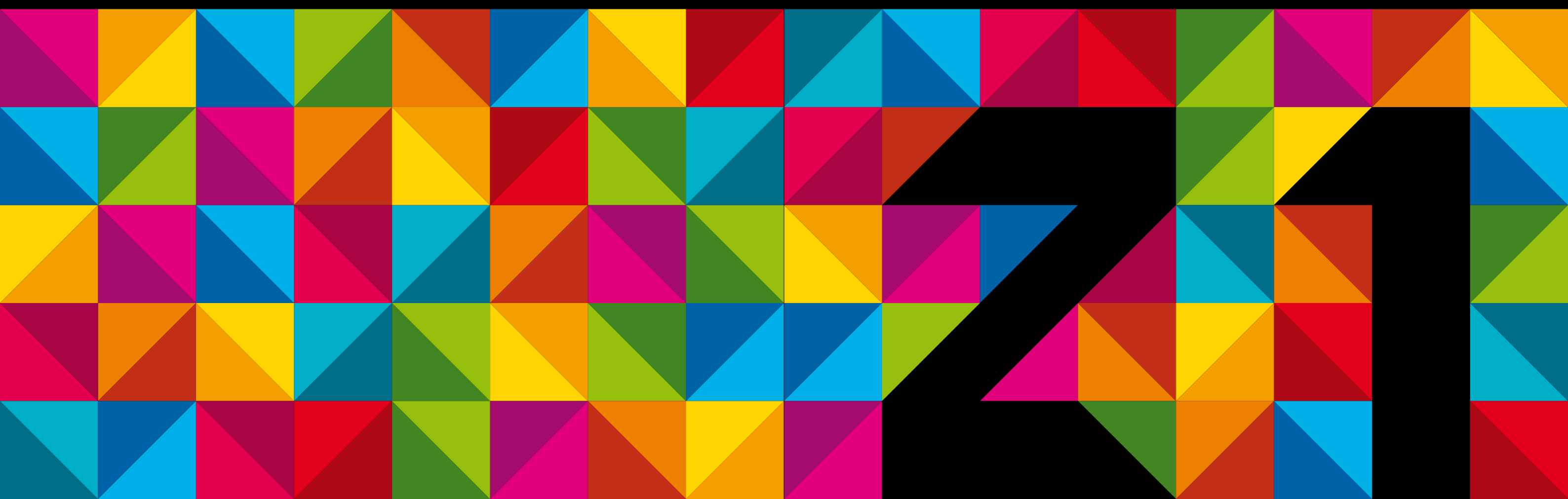
Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Walter Koppius (Prof. Dr. Felix Leinen); **Stellvertretender Vorsitzender: Frank Vierheller** (Kornelia Müller); **Dr. Eleonore Lossen-Geißler** (Martin Kinzelbach), **Sylvia Köbler-Gross** (Marcel Kühle), **Ernat Mujanovic** (Özcan Dogan),
Tupac Orellana, **Harald Schindler** (Roman Becker),
Norbert Solbach (Sabine Flegel)



GESELLSCHAFTEN

MIT PERSPEKTIVEN







MICHAEL WORCH

Geschäftsführer
Mainzer Netze GmbH

„Wir haben mit der sw netz einvernehmlich ein umfassendes Vertragspaket zur Weiterentwicklung der 110-kV-Netze in der Region abschließen können“, so Michael Worch.

Sein Geschäftsführer-Kollege Mithun Basu freut sich:
„Wir konnten den Wert des kostbaren Guts Trinkwasser durch eine groß angelegte Informationskampagne stärker in das Bewusstsein vieler Menschen rücken.“

MITHUN BASU

Geschäftsführer
Mainzer Netze GmbH



VERSORGUNG IMMER ANSPRUCHSVOLLER

Trotzdem konnten die wirtschaftlichen Ziele erreicht werden

Herr Worch, Herr Basu, wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2021 für die Mainzer Netze GmbH?

► **Basu:** Insgesamt war das Geschäftsjahr sehr anspruchsvoll. Wir mussten, wie bereits 2020 dafür sorgen, dass die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Erdgas und Trinkwasser zuverlässig gewährleistet bleibt – und das vor dem Hintergrund der Pandemie und deren Auswirkungen auf das operative Geschäft, auf die tägliche Arbeit der Beschäftigten. Nicht zuletzt hat sich Corona auch auf globale Lieferketten dramatisch ausgewirkt und einen Großteil der Beschaffungsvorgänge negativ beeinträchtigt. Wir konnten trotz der äußeren Umstände unsere wirtschaftlichen Ziele erreichen.

► **Worch:** Wir sind zudem hinsichtlich der Weiterentwicklung unseres Stromnetzes für die Mobilitäts- und Wärmewende deutlich weitergekommen, haben Freileitungsmasten erhöht und zusammen mit Amprion den dritten 380-kV-Umspanner und einen neuen 110-kV-Schaltanlageanteil für die Einspeisung unseres Stromnetzes in Betrieb genommen. Außerdem haben wir für Elektromobilitätskunden praktikable und kundenorientierte Lösungen für den Anschluss von privater Ladeinfrastruktur entwickelt. Im Roll Out intelligenter Messsysteme, vereinfacht „Smart Meter“ genannt, sind wir zusammen mit unserer Schwestergesellschaft COUNT+CARE ziemlich weit vorne in Deutschland.

Was war der Höhepunkt?

► **Worch:** Wir haben mit der sw netz ein umfassendes Vertragspaket zur Weiterentwicklung der 110-kV-Netze in der Region abgeschlossen. Das klingt unspektakulär, aber wenn man fast fünf Jahre intensiv verhandelt hat und die Ergebnisse eine neue Netzstruktur, ein umfangreicher Tausch von Assets und gemeinsame Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur sind, ahnt man, was dies für die Versorgungssicherheit der Region bedeutet.

► **Basu:** Wir konnten den Wert des kostbaren Guts Trinkwasser durch eine groß angelegte Informationskampagne stärker in das Bewusstsein vieler Menschen

rücken. Auch in den Wasserwerken Hof Schönau und Eich erzielten wir mit der Erneuerung von Brunnen und mit Reinwasserpumpen einige Fortschritte.

Welche Aufgaben stehen aktuell vor Ihnen?

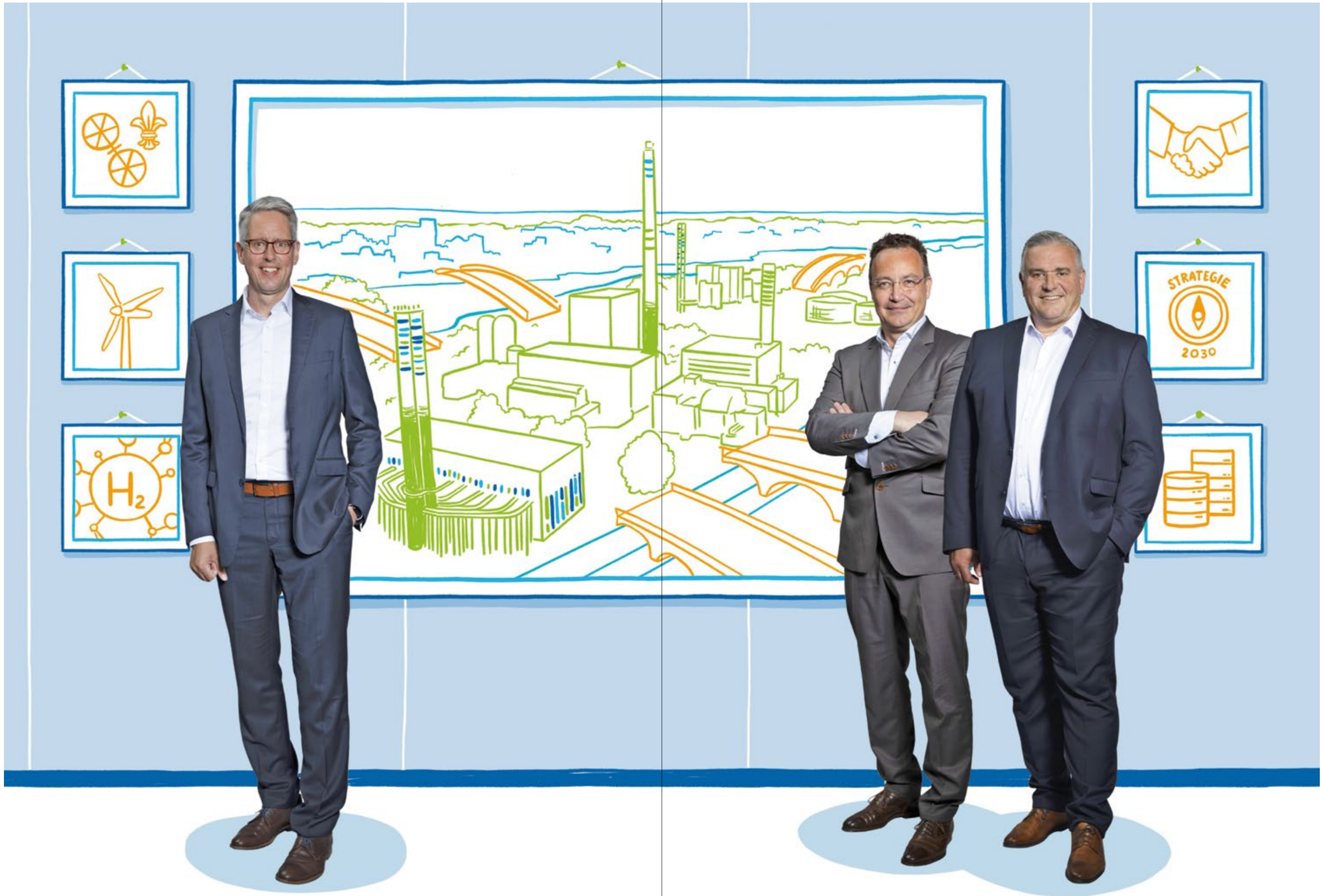
► **Worch:** Wir befinden uns mitten in einer Transformationsphase der Netzinfrastruktur. Die Perspektive für das Gasnetz sieht nicht gut aus. Die politischen Entscheidungsträger scheinen derzeit für Heizungszwecke nicht auf eine Wasserstoff-Transformation, wie wir es zum Beispiel für Mainz-Ebersheim durch Beimischung von bis zu 10 Prozent grünem Wasserstoff begonnen haben, zu setzen. Die Transformation zu einer alternativen Wärmeversorgung mit grüner Fern- und Nahwärme sowie mit elektrischen Wärmepumpen dürfte aber nicht so schnell und einfach gehen, wie Politiker das in ihren Zielen formulieren.

► **Basu:** Wir müssen uns für einen starken Lastanstieg in den Stromnetzen wappnen, eine mögliche Stilllegung der Nieder- und Mitteldruckgasnetze andenken, gleichzeitig aber weiterhin einen sicheren Gasnetzbetrieb bis zur endgültigen Umstellung aller Heizungsanlagen auf alternative Medien gewährleisten. Das Geschäftsfeld wird immer anspruchsvoller, da wir gleichzeitig das Tagesgeschäft sicherstellen und die Zukunft gestalten müssen.

Was sind die kurzfristigen Ziele in Ihrem Geschäftsfeld?

► **Basu:** Wir wollen die Herausforderungen, die die Klima- und Energiewende mit sich bringen, weiter gut meistern. Dazu zählt auch die fortschreitende Digitalisierung. Wir werden für die anstehenden Aufgaben zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen und Ebenen akquirieren müssen, eigene Experten und Handwerker sind ein Schlüssel zum Erfolg.

► **Worch:** Wir werden zeitnah automatisierte Portal-lösungen für Netzkunden einführen, da die Anzahl von Anschlussanfragen zu Ladeinfrastruktur, Wärmepumpen und PV-Anlagen in den nächsten Jahren stark ansteigen wird. Und wir werden in den nächsten Jahren mehrere zusätzliche 110/20-kV-Umspannerwerke und unterirdische 110-kV-Kabeltrassen bauen.



HÖHEPUNKT 2021



DR. OLIVER MALERIUS

Vorstandsvorsitzender Kraftwerke
Mainz-Wiesbaden AG

Trotz der turbulenten Energiemärkte vor allem im letzten Quartal des Jahres konnte das Unternehmen ein sehr gutes Ergebnis von ca. 25 Millionen Euro erzielen. Und nicht zuletzt wurden alle Revisionen in den Anlagen 2021 planmäßig beendet – insbesondere auch die große Heißgas-Teileinspektion im Gas- und Dampfkraftwerk. Erfreulich: Durch die Corona-Pandemie entstanden keine Verzögerungen, auch wenn die Arbeitsabläufe durch ständig wechselnde Auflagen und Hygienemaßnahmen im Kraftwerksbetrieb nicht immer leicht umzusetzen waren. „In Summe eine großartige Leistung all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“



JÖRG HÖHLER

Vorstand Kraftwerke
Mainz-Wiesbaden AG



STEPHAN KROME

Vorstand Kraftwerke
Mainz-Wiesbaden AG

TURBULENZEN AM ENERGIEMARKT

„Auf Sicht fahren“ lautet das Gebot der Stunde

Es war ein ereignis- und erfolgreiches Jahr für die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG an den Standorten auf der Ingelheimer Aue und in Rüsselsheim. Zwischen Pandemie und turbulenten Energiemärkten trat Dr. Oliver Malerius sein Amt als Vorstandsvorsitzender im Februar 2021 an und mit Jörg Höhler und Stephan Krome konnte der Vorstand gemeinsam den Weg für die KMW als kommunaler Energieerzeuger zukunftssicher aufstellen.

Seit Frühjahr 2021 arbeitete der KMW-Vorstand in Abstimmung mit den Aktionären Mainzer Stadtwerke AG und ESWE Versorgungs AG an der Strategie 2030. Ziel ist es, Erzeugungskapazitäten für Strom und Wärme über 2030 hinaus am Standort sicherzustellen, die erneuerbare Erzeugung auszubauen und die Diversifikation durch Entwicklung neuer Geschäftsfelder umzusetzen, die unter anderem Strom intelligent weiterverwerten. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Eckpunkte dieser Strategie im Herbst bei einer Klausursitzung. Zudem wurde gemeinsam mit der Belegschaft ein Leitbild erarbeitet, das den Grundstein für die zukünftige Arbeitsweise bei der KMW legen soll.

2021 wurden bereits wichtige Weichenstellungen vorgenommen: Der Gasturbinenwartungsvertrag mit Siemens für das Gas- und Dampfkraftwerk (KW3) wurde bis 2034 verlängert. Der Antrag auf Baugenehmigung eines Rechenzentrums auf der Ingelheimer Aue wurde weiter vorangebracht, die Bauvoranfrage für dieses Projekt ist inzwischen positiv beschieden. Die Planung für eine Erneuerung der Büro- und Arbeitsflächen bei der KMW wurde in die Wege geleitet.

Trotz der turbulenten Energiemärkte konnte das Unternehmen ein Ergebnis von rund 25 Millionen Euro erzielen.

Trotz der turbulenten Energiemärkte, vor allem im letzten Quartal des Jahres, konnte das Unternehmen ein sehr gutes Ergebnis von rund 25 Millionen Euro erzielen.

Und nicht zuletzt wurden alle Revisionen in den Anlagen 2021 planmäßig beendet – insbesondere auch die große Heißgas-Teileinspektion im Gas- und Dampfkraftwerk. Erfreulich: Durch die Corona-Pandemie entstanden keine Verzögerungen, auch wenn die Arbeitsabläufe durch ständig wechselnde Auflagen und Hygienemaßnahmen im Kraftwerksbetrieb nicht immer leicht umzusetzen waren. „In Summe eine großartige Leistung all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Wir haben dafür ein kompetentes Team, das auf höchstem Niveau arbeitet und täglich über den Einsatz der Anlagen am Markt entscheidet.

Aktuell müssen Dr. Oliver Malerius, Jörg Höhler und Stephan Krome das Unternehmen nach eigenen Angaben weitgehend „auf Sicht fahren“. Aufgrund der extrem volatilen Energiemärkte sind unternehmerische Entscheidungen, wie etwa beim Gasein- oder Stromverkauf, mit einem höheren Risiko verbunden. „Wir haben dafür ein kompetentes Team, das auf höchstem Niveau arbeitet und täglich über den Einsatz der Anlagen am Markt entscheidet.“

Zeitnah soll zudem die Baugenehmigung für das geplante Rechenzentrum erfolgen und ein passender Partner gefunden werden.

Neben diesen Themen soll parallel die verabschiedete Strategie, insbesondere hinsichtlich des weiteren gasbasierten, H₂-fähigen Kraftwerks, hinterfragt werden. Die von der Bundesregierung im Frühjahr 2022 eingeleitete Neuorientierung der deutschen Energiepolitik infolge des Ukrainekrieges sieht eine schnellere Dekarbonisierung auch der deutschen Energiewirtschaft vor. „Wir arbeiten eng mit unseren Partnern und Verbänden zusammen und wollen perspektivisch sicherstellen, dass die 100 Prozent klimaneutrale Energie verfügbar ist, wenn sie gebraucht wird.“



HÖHEPUNKT 2021



BERIT SCHMITZ

Geschäftsführerin Mainzer
Verkehrsgesellschaft mbH

Nicht nur der leichte Anstieg der Fahrgastzahlen stimmt die MVG-Geschäftsführung optimistisch: „Wir konnten 2021 trotz Corona wichtige Zukunftsthemen umsetzen. Dazu zählt vor allem die erfolgte Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen durch den Mainzer Stadtrat an die MVG. „Dies bedeutet für uns, dass wir weitere 22,5 Jahre, bis Juni 2044, Planungssicherheit haben.“

JOCHEN ERLHOF

Geschäftsführer Mainzer
Verkehrsgesellschaft mbH



DIE STERNE STEHEN GUT FÜR DEN ÖPNV

Wie man aus einer schwierigen Situation das Beste macht

Corona hat den Öffentlichen Personennahverkehr in Mainz 2021 erneut stark eingebremst, aber nicht stoppen können. So lautet das Fazit der MVG-Geschäftsführung mit Berit Schmitz und Jochen Erhof. „Trotz der Widrigkeiten durch die Pandemie und das geänderte Mobilitätsverhalten, trotz ständig neuer Verordnungen, Hygieneregeln und Lockdowns hat die Mainzer Verkehrsgesellschaft das Beste aus dieser äußerst schwierigen Situation gemacht“, sind sich beide einig. So musste der Fahrplan für die rund 140 Busse und 41 Straßenbahnen wegen Corona angepasst werden – größere Ausfälle im Angebot der MVG durch Krankheitswellen in der Belegschaft konnten aber vermieden werden.

Trotz der Widrigkeiten durch die Pandemie hat die MVG das Beste aus dieser äußerst schwierigen Situation gemacht.

Persönlich freut sich Jochen Erhof darüber, dass die längere Zeit vakante Stelle in der Geschäftsführung mit Berit Schmitz zum Oktober 2021 sehr kompetent wieder besetzt werden konnte.

Rund 35,2 Millionen Passagiere bedeuten für das Jahr 2021 zwar einen Zuwachs von immerhin sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Von den 56,9 Millionen Fahrgästen aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 ist man jedoch noch weit entfernt. Da im vergangenen Jahr aber gleichzeitig das Fahrplanangebot nicht nennenswert heruntergeschraubt wurde, um in den Fahrzeugen auch Abstände besser einhalten zu können, wuchs das Defizit der MVG trotz der Zuschüsse von Bund und Land über den ÖPNV-Rettungsschirm im Vergleich zum Vorjahr weiter, das Planergebnis von 23,7 Millionen konnte aber durch Einsparungen und Sondereffekte punktgenau eingehalten werden.

Nicht nur der leichte Anstieg der Fahrgastzahlen stimmt die MVG-Geschäftsführung optimistisch: „Wir konnten 2021 trotz Corona wichtige Zukunftsthemen

umsetzen. Dazu zählt vor allem die erfolgte Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen durch den Mainzer Stadtrat an die MVG. „Dies bedeutet für uns, dass wir weitere 22,5 Jahre, bis Juni 2044, Planungssicherheit haben.“ Außerdem konnten 17 neue Dieselbusse beschafft und in Betrieb genommen werden.

Wir konnten 2021 trotz Corona wichtige Zukunftsthemen umsetzen.

Deutlich vorangetrieben wurden die Planungen zum Straßenbahnausbau. Am weitesten ist man dabei bei der neuen Gleis-Tangente von der Alicebrücke zum Münsterplatz gekommen: Hier laufen inzwischen die Detailplanung und die Vorbereitungen für das Planfeststellungsverfahren. Ein Baubeginn 2024 scheint realistisch. Und beim ebenfalls geplanten neuen Innenstadtring vom Schillerplatz zur Neustadt hat das Bürgerbeteiligungsverfahren begonnen.

Langweilig wird es im ÖPNV-Bereich also auch in Zukunft nicht, sind sich Berit Schmitz und Jochen Erhof sicher. 2022 werden 23 neue Elektrobusse geliefert und in den Fahrbetrieb integriert. Das on-Demand-Angebot „MainzRIDER“ ist für 2022 gesichert, die zehn Elektrofahrzeuge sollen möglichst längerfristig das Mobilitätsangebot der MVG ergänzen. Das gilt auch für das Fahrradvermietensystem meinRad, bei dem nach zehn Betriebsjahren in den kommenden Monaten einige Neuerungen und Verbesserungen anstehen. Auch die Zukunft des Betriebshofs steht auf der Agenda, ebenso die mittelfristig geplante Anschaffung neuer Straßenbahnen. „Das alles sind einzelne Punkte aus einem Masterplan Mobilität 2030, an dem wir mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam arbeiten.“ Mit dem Masterplan bereitet sich die MVG auf stark steigende Fahrgastzahlen nach der Pandemie vor. „Die Ziele der Stadt für Klimaschutz und Mobilitätswende sind nur mit einem attraktiven und wachsenden ÖPNV erreichbar“, sagen Berit Schmitz und Jochen Erhof. „Die Sterne stehen gut für den ÖPNV“.





DR. SANDRA SCHMIDT
Geschäftsführerin Mainzer Stadtwerke
Vertrieb und Service GmbH

Zusammen mit der Bauunternehmung Karl Gemünden GmbH & Co. KG realisierte die MSVS auf dem Gelände des früheren Hildegardis-Krankenhauses Herausragendes: Im Untergeschoss des neuen Wohnquartiers mit 450 Wohnungen verbergen sich über 400 Pkw-Stellplätze, von denen die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH in einem ersten Schwung 70 mit Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgerüstet hat. Es ist dies der zweitgrößte kollektive Elektromobilitäts-Ladepunkt in Mainz – nach dem Stadtwerke-Standort in der Rheinallee 41.

LÖSUNGEN ERARBEITEN

Dank einer hoch agilen, konzentrierten und strukturierten Arbeitsweise raus aus der Krise

Auf die Frage, worauf sie gerne verzichten hätte im Geschäftsjahr 2021, antwortet Dr. Sandra Schmidt: „Nichts. Denn auch aus schlechten Phasen kann Gutes entstehen.“ Die Geschäftsführerin der Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (MSVS) erinnert an die bis dahin ungekannten Verwerfungen auf dem Energiemarkt, die zu einem zwischenzeitlichen Verkaufsstopp der Strom- und Gasangebote führten – zu existenziellen Problemen für die MSVS. „Aber durch eine hoch agile, sehr konzentrierte und strukturierte Arbeitsweise, haben wir es geschafft, Lösungen zu erarbeiten. Wir haben in dieser extrem intensiven Phase alles andere hintenangestellt“, betont Dr. Sandra Schmidt. Das MSVS-Team ist in dieser Zeit noch enger zusammengewachsen.

Und dadurch ist die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH bisher gut durch die Krise gekommen. 2021 schloss sie mit 15.000 Energiekunden ab und mit 38.000 Wasserkunden, für die die MSVS Dienstleister ist. „Und wir haben zu den Punkten Beschaffung, Preise und Risiken die Weichen so gestellt, dass wir auch 2022 gut fahren können“, sagt die Geschäftsführerin.

*Und wir haben zu den Punkten
Beschaffung, Preise und Risiken die
Weichen so gestellt, dass wir auch 2022
gut fahren können.*

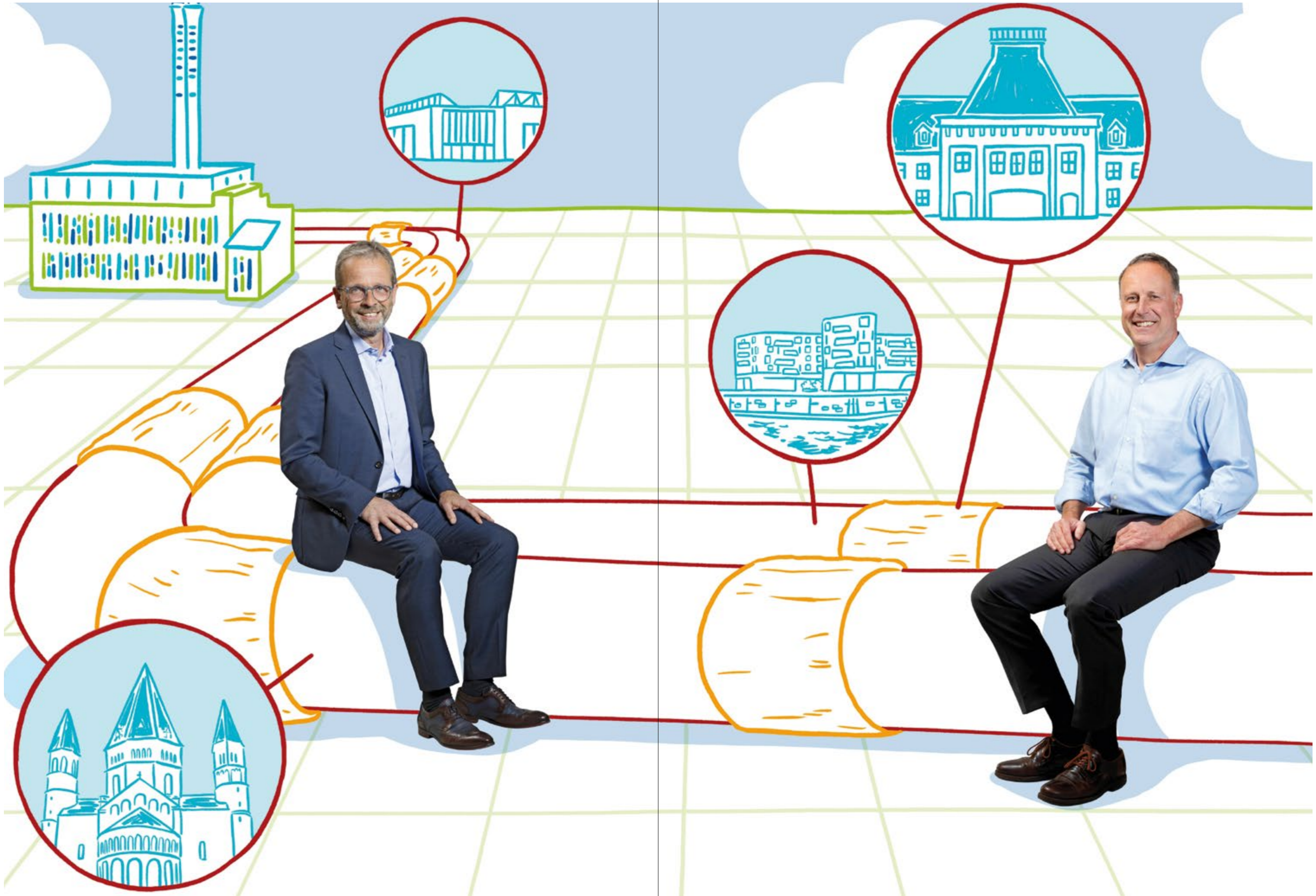
Dass das Thema Elektromobilität 2021 richtig Fahrt aufgenommen hat, freut Dr. Sandra Schmidt besonders. Zusammen mit der Bauunternehmung Karl Gemünden GmbH & Co. KG realisierte die MSVS auf dem Gelände des früheren Hildegardis-Krankenhauses Herausragendes: Im Untergeschoss des neuen Wohnquartiers mit 450 Wohnungen verbergen sich über 400 Pkw-Stellplätze, von denen die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH in einem ersten Schwung 70 mit Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgerüstet hat.

Es ist dies der zweitgrößte kollektive Elektromobilitäts-Ladepunkt in Mainz – nach dem Stadtwerke-Standort in der Rheinallee 41. Und die 70 Plätze waren sofort vergeben, weswegen die Verantwortlichen weitere Lademöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner einplanen. Die MSVS investiert in die Ladeinfrastruktur, der Bauträger gibt einen Baukostenzuschuss. Und das Team von Dr. Sandra Schmidt rechnet mit den Nutzenden ab. Der Betriebsführungsvertrag läuft über 10 Jahre. 2021 hat die MSVS außerdem die Realisierung von fünf Ladestationen mit zehn Ladepunkten für den Fuhrpark von book-n-drive in der Mainzer Alt- und Neustadt auf den Weg gebracht.

*Der Energieladen wird seine Kraft ja erst
noch richtig entfalten, da die Pandemie
jetzt ein Auslaufmodell ist.*

Mit der Renovierung des Energieladens in der Rheinallee 41 hat die MSVS ein Aushängeschild für eine kundenorientierte Gesellschaft geschaffen. Die räumliche und farbliche Gestaltung ist zweckmäßig und schön. Dr. Sandra Schmidt: „Wir können mit Kunden in verschiedenen Bereichen in Kontakt gehen. Ein flexibles Arbeitsplatzkonzept stellt die Mitarbeitenden zufrieden. Und der Energieladen wird seine Kraft ja erst noch richtig entfalten, da die Pandemie jetzt ein Auslaufmodell ist.“

„Und in Zusammenhang mit der Dachstrategie der Mainzer Stadtwerke haben wir eine zielführende Kundengruppen-Analyse durchgeführt“, sagt Dr. Sandra Schmidt. „Dabei haben wir wertvolle Erkenntnisse für künftige Geschäftsmodelle gewonnen.“ Ziemlich viel Gutes im schwierigen Geschäftsjahr 2021. Und jetzt geht die MSVS in der neuen Kundengesellschaft der Stadtwerke auf, der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH.



HÖHEPUNKT 2021



CHRISTIAN THELEN

Geschäftsführer Mainzer
Fernwärme GmbH

Es konnte erstmals Fernwärme aus der Klärschlammverbrennung im Mainzer Klärwerk durch die Thermische Verwertung Mainz GmbH und die Mainzer Fernwärme GmbH ausgekoppelt werden. Auch bei der geplanten Anbindung der früheren Waggonfabrik in Mombach ans Fernwärmenetz ist man spürbar vorangekommen. Läuft alles glatt, könnte das Areal schon 2023 mit Fernwärme versorgt werden.

THOMAS BACH

Geschäftsführer Mainzer
Fernwärme GmbH



SCHWIERIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Herausforderungen für Fernwärmeversorger

Stark steigende Preise für Erdgas und Erdöl an den Energiemärkten beschäftigen intensiv auch die Geschäftsführer der Mainzer Fernwärme GmbH (MFW), Thomas Bach und Christian Thelen. Auch wenn hinter der Ermittlung der Fernwärmepreise ein sehr komplizierter Rechenschlüssel steckt, so ist das Prinzip dahinter eigentlich recht einfach: Werden Erdgas, CO₂ und Öl auf den Beschaffungsmärkten und Börsen teurer, dann wird es auch die Fernwärme in Mainz. Bei fallenden Energiepreisen ist das umgekehrt genauso. Das Problem für die Tochtergesellschaft der Mainzer Stadtwerke AG und der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG: Sie kann Preisänderungen nach oben oder nach unten nur mit einer zeitlichen Verzögerung von teilweise mehr als einem Jahr an Kundinnen und Kunden weitergeben.

Preisänderungen nach oben oder nach unten können nur mit einer zeitlichen Verzögerung von teilweise mehr als einem Jahr an Kundinnen und Kunden weitergeben werden.

MFW versorgt in Mainz nicht flächendeckend, sondern in erster Linie die Stadtteile Neustadt, Altstadt, Mombach, Gonsenheim, Bretzenheim, Hartenberg und die Oberstadt. Unmittelbar sind etwa 400 Haushalte als Einfamilienhäuser ans rund 95 Kilometer lange Fernwärmenetz angeschlossen. Der überwiegende Teil der Kundinnen und Kunden lebt jedoch in Mehrfamilienhäusern – gut und gerne 5.000 bis 10.000 Menschen. Darüber hinaus beziehen große Verbraucher wie Ministerien, die Unikliniken oder die Universität Fernwärme. Der Gesamtabsatz der Mainzer Fernwärme GmbH mit rund 475.000 Megawattstunden im Jahr entspricht damit dem Verbrauch von rund 40.000 bis 50.000 Haushalten.

Thomas Bach und Christian Thelen sprechen beim Rückblick auf 2021 „von einem der wirtschaftlich schlechtesten seit der Gründung der MFW als Heizkraftwerk GmbH Mainz im Jahr 1960.“ So kletterte der Preis an der Börse für eine Megawattstunde Erdgas von fünf

Euro im Jahr 2020 auf bis zu 230 Euro im März 2022 und liegt seit Monaten stabil über 100 Euro. Thomas Bach: „Das entspricht einer Erhöhung um 2.000 Prozent.“ Die Folge: Anfang 2022 musste die MFW erstmals seit vielen Jahren die Preise um rund 45 Prozent anheben. Fernwärmekunden sind aktuell von den außergewöhnlichen Entwicklungen an den Energiemärkten aber noch deutlich weniger stark getroffen als beispielsweise Heizöl- und Erdgaskunden. Christian Thelen: „Preisdämpfend wirkt sich aus, dass ein Teil der Fernwärme im Müllheizkraftwerk bei der Verbrennung des Abfalls gewonnen wird.“

Anfang 2022 musste die Mainzer Fernwärme GmbH erstmals seit vielen Jahren die Preise um rund 45 Prozent anheben.

Waren die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2021 also wirklich nicht die besten, so gab es im vergangenen Jahr dennoch auch einige positive Aspekte: So konnte erstmals Fernwärme aus der Klärschlammverbrennung im Mainzer Klärwerk durch die Thermische Verwertung Mainz GmbH und die Mainzer Fernwärme GmbH ausgekoppelt werden. Zudem ist man bei der geplanten Anbindung der früheren Waggonfabrik in Mombach ans Fernwärmenetz spürbar vorangekommen. Läuft alles glatt, könnte das Areal schon 2023 mit Fernwärme versorgt werden.

Die Fernwärme in Mainz stammt aus einem optimierten Mix aus verschiedenen Erzeugungsanlagen als umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Heizen. Dazu zählen die Müllverbrennung, die Klärschlammverbrennung, das moderne Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der KMW, das neue Gasmotorenkraftwerk, ein E-Heizer und verschiedene Kesselanlagen im Stadtgebiet. Grundsätzlich halten die beiden Geschäftsführer es daher für sinnvoll, dass die Fernwärme in Mainz weiter ausgebaut wird. Thomas Bach: „Fernwärme kann in den kommenden Jahren einen erheblichen Beitrag leisten zur Energie- und Wärmewende und zum Erreichen der Klimaziele.“





OLAF HEINRICH
Geschäftsführer Zollhafen Mainz
GmbH & Co. KG

Das war der Paketverkauf von vier Baufeldern an die UBM, der 2021 beurkundet wurde, und im laufenden Jahr ergebniswirksam wird. Eine sehr komplexe Transaktion mit drei Partnern, die in einem engen Zeitrahmen erfolgreich abgewickelt wurde. Damit ist die weitere Entwicklung des Zollhafens auf der Nordmole gesichert.

NEUE MASSSTÄBE SETZEN

Bestes Jahresergebnis seit dem Start der Grundstücksvermarktung 2010

Olaf Heinrich ist sowohl Geschäftsführer der Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG im Tandem mit Matthias Winkelhardt, als auch Geschäftsbereichsleiter Infrastrukturentwicklung / Immobilienmanagement bei der Mainzer Stadtwerke AG. Zwei Bereiche, die der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke richtig gut tun – vor allem finanziell. Das Jahr 2021 setzte sogar neue Maßstäbe.

Herr Heinrich, wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2021 – zunächst aus Sicht der Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG?

- ▶ Es war es ein gutes Jahr, wirtschaftlich erzielten wir mit 21,6 Millionen Euro nach Steuern sogar das bisher beste Jahresergebnis seit dem Start der Grundstücksvermarktung 2010. Wir haben weitere Baufelder veräußert und mit dem Bau der Grünanlage auf der Nordmole begonnen.

Was war der Höhepunkt?

- ▶ Das war der Paketverkauf von vier Baufeldern an die UBM, der 2021 beurkundet wurde, und im laufenden Jahr ergebniswirksam wird. Eine sehr komplexe Transaktion mit drei Partnern, die in einem engen Zeitrahmen erfolgreich abgewickelt wurde. Damit ist die weitere Entwicklung des Zollhafens auf der Nordmole gesichert.

Und wie sieht es im Heiligkreuz-Viertel aus?

- ▶ Auch hier lief das Jahr 2021 sehr gut. Wir haben zwei weitere Baufelder verkaufen können – damit sind acht von insgesamt 23 Grundstücken der Mainzer Stadtwerke AG vermarktet. Zum Jahresende 2021 waren im Quartier schon über 420 Wohnungen fertiggestellt, weitere 13 Baufelder mit knapp 1.000 Wohnungen waren in Planung oder im Bau.

Worauf hätten Sie gerne verzichtet?

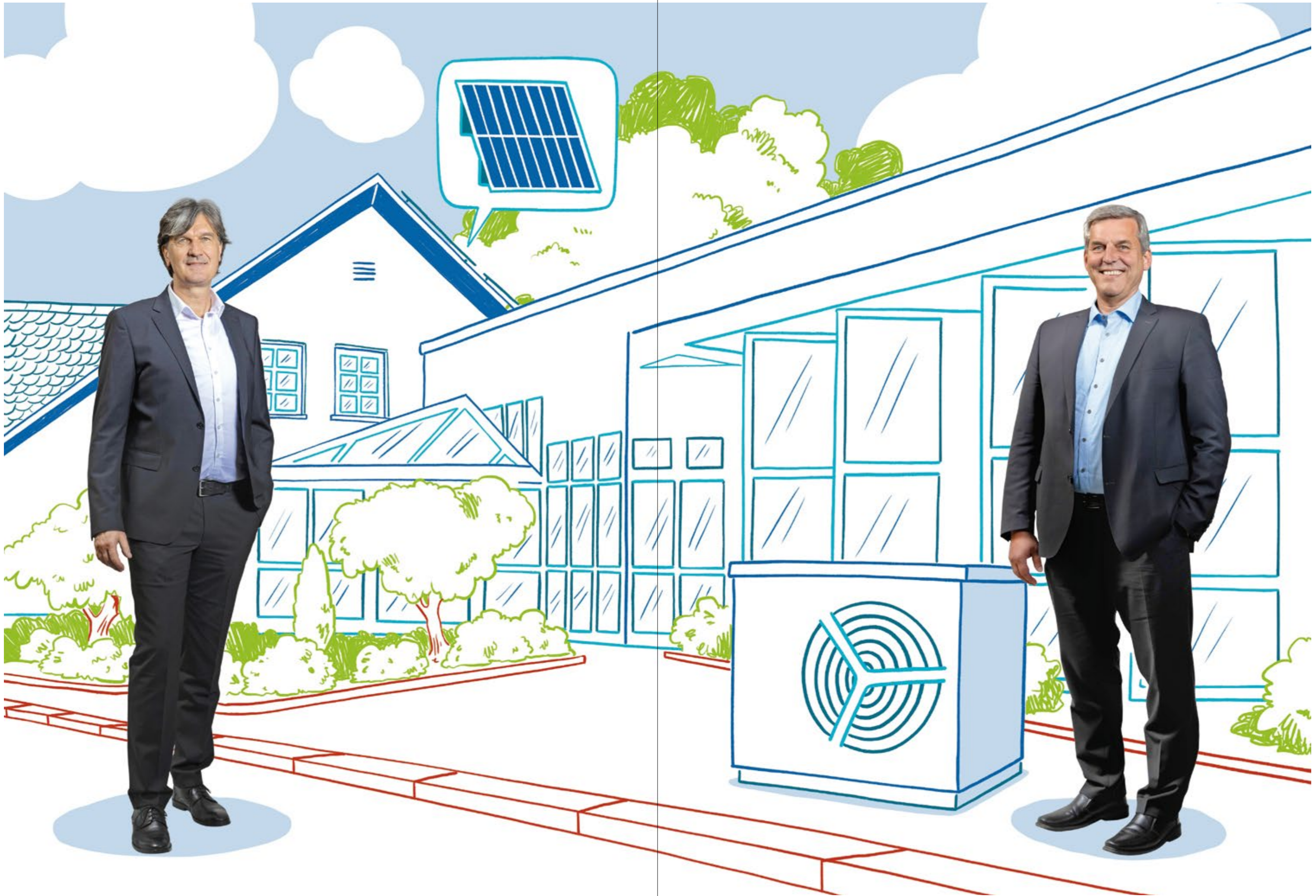
- ▶ Natürlich auf Corona. Neben allem anderen hat die Epidemie auch zu Verzögerungen bei einigen Bauvorhaben geführt, zum Beispiel bei unserem Partner Sahle im Zollhafen. Und dass dort im Zuge der Tiefbauarbeiten auch noch römische Skulpturenteile von in Mainz bislang ungekannter Qualität entdeckt worden waren, hat die Bauarbeiten zusätzlich in die Länge gezogen. Aber da hatten die Archäologen wenigstens etwas von (lacht).

Blicken wir voraus: Was sind Ihre nächsten Ziele?

- ▶ 2022 geht es weiter darum, die beiden Projekte Heiligkreuz-Viertel und Zollhafen voranzubringen. Der Fokus liegt dabei eher im HKV. Der Mainzer Wohnungsmarkt steht nach wie vor unter großem Druck – und auch neuen Herausforderungen – zum Beispiel durch die aus der Ukraine Geflüchteten. Daher geht es darum, zügig weitere Baufelder in die Umsetzung zu bringen.

Welche Vision haben Sie für das Jahr 2030?

- ▶ Wir wollen noch stärker als bisher die Synergien nutzen, die sich aus unserer Rolle als Quartiersentwickler in der Zusammenarbeit mit Investoren ergeben können, auch für unsere anderen Geschäftsbereiche, also das Kerngeschäft der Mainzer Stadtwerke. Wir wollen Chancen schaffen für nachhaltige Entwicklungen, aber auch bezahlbares Wohnen.





JÜRGEN SCHMIDT

Geschäftsführer Energieversorgungs-
Betriebsgesellschaft mbH

„Für mich war es die Fertigstellung des Umbaus des Firmengebäudes in Lindenschied. Der Kleinteilelagerbereich wurde entkernt und zu einem Verwaltungstrakt umgebaut. Im gleichen Zug wurde der restliche Bürobereich saniert und unter anderem klimatisiert und mit neuer Beleuchtung und zeitgemäßer IT ausgestattet. Nötig wurde die Büroraumerweiterung durch die wachsende Anzahl an von der evb belieferten Liegenschaften und das dadurch vermehrt benötigte Personal“, erklärt Jürgen Schmidt.

Sein Geschäftsführer-Kollege Sven Stürmer ergänzt schmunzelnd: „Die Aussage einer Projektleiterin des Investors Traumhaus, mit dem wir zusammenarbeiten, „Ich liebe die evb“, hört man auch nicht alle Tage.“



SVEN STÜRMER

Geschäftsführer Energieversorgungs-
Betriebsgesellschaft mbH

WIR PROFITIEREN VON EINER STARKEN MUTTER

Der Fokus liegt auf hocheffizienten und umweltfreundlichen Anlagen

Herr Stürmer, Herr Schmidt, die Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH (evb) ist ja noch nicht lange ein Tochterunternehmen der Mainzer Stadtwerke und auch räumlich mit Ihrer Firmenzentrale in Lindenschied von Mainz getrennt. Fühlen Sie sich bereits als Teil der MSW-Unternehmensgruppe?

► **Stürmer:** Absolut. Wir fühlen uns wohl. Denn wir profitieren von einer breit aufgestellten und finanzstarken Mutter, die uns unterstützt, die uns aber auch die notwendigen Freiheiten lässt, damit wir schnell und erfolgreich agieren können.

Die rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evb sind im Bereich der Quartiersversorgung von Eigentumsobjekten mit Wärme, Strom und Wasser mittels hocheffizienter und umweltfreundlicher Anlagen wie etwa Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Pellets unterwegs. Wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2021?

► **Schmidt:** Sehr erfolgreich, trotz eines schwierigen Umfeldes und trotz Corona. Wir haben im vergangenen Jahr mehrere neue Projekte hinzugewonnen, neue Kunden akquiriert und Stammkunden halten können. Unsere Kundenzahl liegt jetzt über 5.000.

► **Stürmer:** Neu hinzugekommen ist etwa ein Wohnprojekt mit der H&R Wohnungsbaugesellschaft mbH, das vermutlich Ende 2022 fertig wird: Es handelt sich um einen Neubau von 5 Mehrfamilienhäusern in Bad Sobernheim mit insgesamt 36 Wohneinheiten, beheizt durch ein Blockheizkraftwerk sowie als Redundanz ein Gasbrennwertgerät. Die Wärmeverteilung erfolgt über ein Nahwärmenetz und fünf Unterstationen für Heizung und Warmwasser. Etwas Besonderes ist auch das Industriegebäude unseres neuen Kunden Leder Braun Büffel in Kirn: Hier ersetzen wir die veraltete Heizungsanlage durch eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe und ein Gasbrennwertgerät zur Nachheizung. Die elektrische Energie für die Wärmepumpe wird von Braun Büffel dabei kostenlos zur Verfügung gestellt, da eine große PV-Anlage vorhanden ist.

Gab es einen Höhepunkt im vergangenen Jahr?

► **Schmidt:** Für mich war es die Fertigstellung des Umbaus des Firmengebäudes in Lindenschied. Der Kleinteilelagerbereich wurde entkernt und zu einem Verwaltungstrakt umgebaut. Im gleichen Zug wurde der restliche Bürobereich saniert und unter anderem klimatisiert und mit neuer Beleuchtung und zeitgemäßer IT ausgestattet. Nötig wurde die Büroraumerweiterung durch die wachsende Anzahl an von der evb belieferten Liegenschaften und das dadurch vermehrt benötigte Personal.

► **Stürmer:** Die Aussage einer Projektleiterin des Investors Traumhaus, mit dem wir zusammenarbeiten, „Ich liebe die evb“, hört man auch nicht alle Tage.

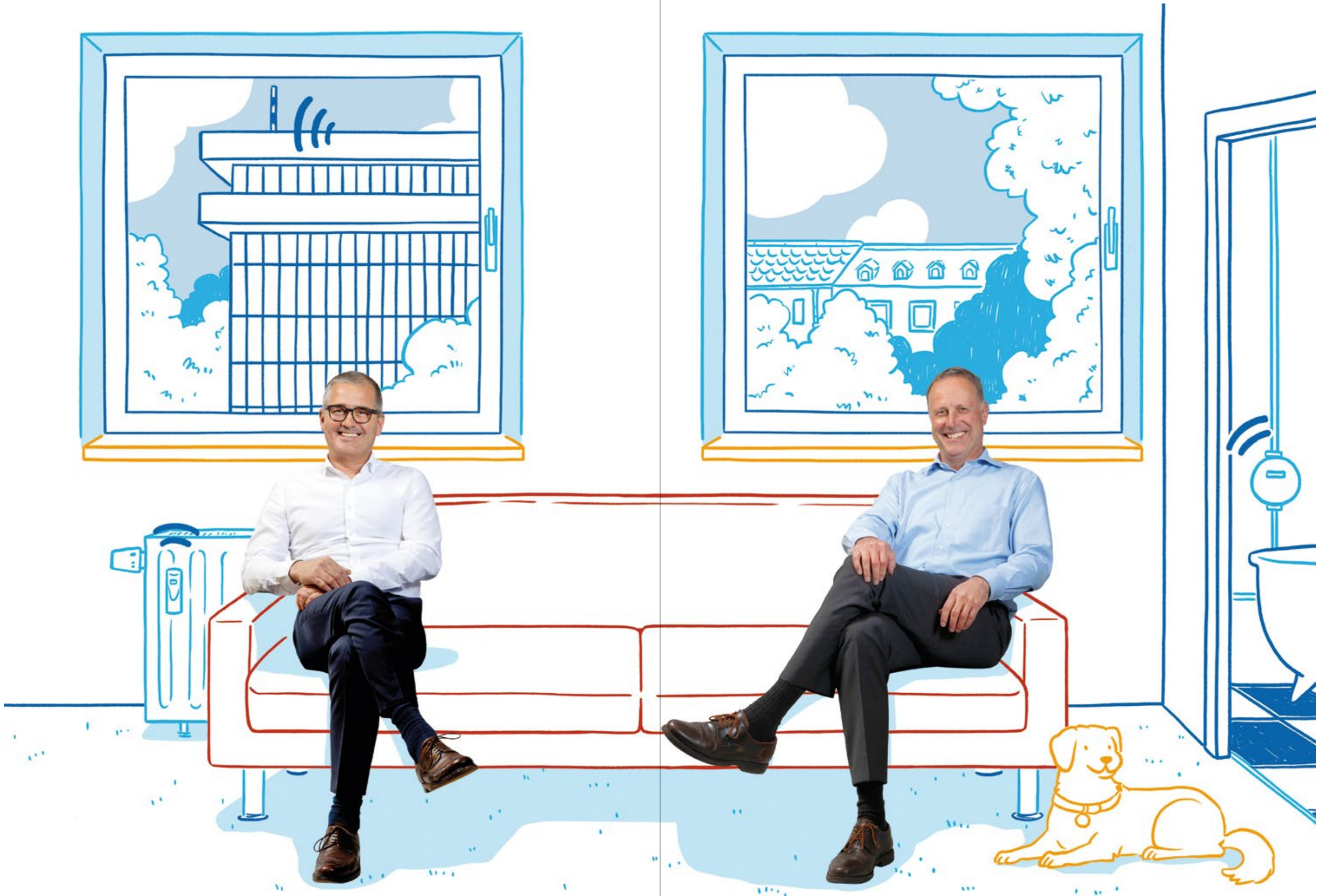
Blicken wir voraus: Was sind die kurzfristigen Ziele in Ihrem Geschäftsfeld?

► **Stürmer:** Die Klimaschutzziele, aber auch geopolitische Entwicklungen durch den Ukrainekrieg, beschleunigen die Umstellung von gasbetriebenen Wärmeerzeugern auf elektrisch betriebene Erzeuger. Hier kommt viel Arbeit auf uns zu und wir benötigen zusätzliches Personal. Und die steigenden Energiepreise werden sich auch in den Arbeitspreisen niederschlagen – darüber werden nicht zuletzt Investoren nicht glücklich sein.

Welche Vision haben Sie für das Jahr 2030 für Ihr Geschäftsfeld?

► **Stürmer:** Es passiert gerade extrem viel im Wärme- und Energiemarkt, aber der Trend zum verstärkten Einsatz von elektrischer Energie in Zusammenhang mit Photovoltaik ist klar erkennbar.

► **Schmidt:** Vielleicht wird in einigen Jahren auch das Thema Wasserstoff zur Wärmeerzeugung bei Privathaushalten interessant. Dazu müssten aber die Erzeugungskapazitäten massiv ausgeweitet werden.





KLAUS HARTENFELS

Geschäftsführer Mainzer
Wärme GmbH

Bislang hatte die Mainzer Wärme GmbH das Ablesen von Verbräuchen in Wohnungen einem Dienstleister überlassen. „2021 haben wir angefangen, Prozesshoheit zu erlangen“, sagen die Geschäftsführer Klaus Hartenfels und Thomas Bach.

THOMAS BACH

Geschäftsführer Mainzer
Wärme GmbH



DIE GENAUE ENERGIEABRECHNUNG

„Submetering“ sorgt für Kundenzufriedenheit

Die Mainzer Wärme GmbH und Mainzer Wärme Plus GmbH beschäftigen sich mit umweltfreundlichen Energiedienstleistungen und Quartierskonzepten. Insbesondere die kalte Nahwärme und die integrierte Quartiersentwicklung rücken für einige Mainzer Neubaugebiete hierbei in den Fokus. Das Ziel sind bezahlbare und innovative Lösungen für emissionsfreie Quartiere.

Daneben hat sich die Mainzer Wärme GmbH im Jahr 2021 vor allem dem „Submetering“ verschrieben. „Submetering“ ist eine automatisierte und verbrauchsabhängige Erfassungsmethode des Energieverbrauchs. Die Mainzer Wärme GmbH rechnet seit verganginem Jahr Wärme-, Warmwasser-, Kaltwasser- und Abwasserkosten für jede Wohnung ihres Einflussgebiets selbst separat ab.

Die Idee dazu liegt schon ein paar Jahre zurück. Zwischenzeitlich hatten sich die Mainzer-Wärme-Verantwortlichen um die Beschaffung der nötigen Hard- und Software gekümmert. Und auch in zusätzliches Personal wurde investiert.

Wir wollen eine enge Kundenbeziehung.

Wir wollen die Prozesse von A bis Z in unseren Händen haben.

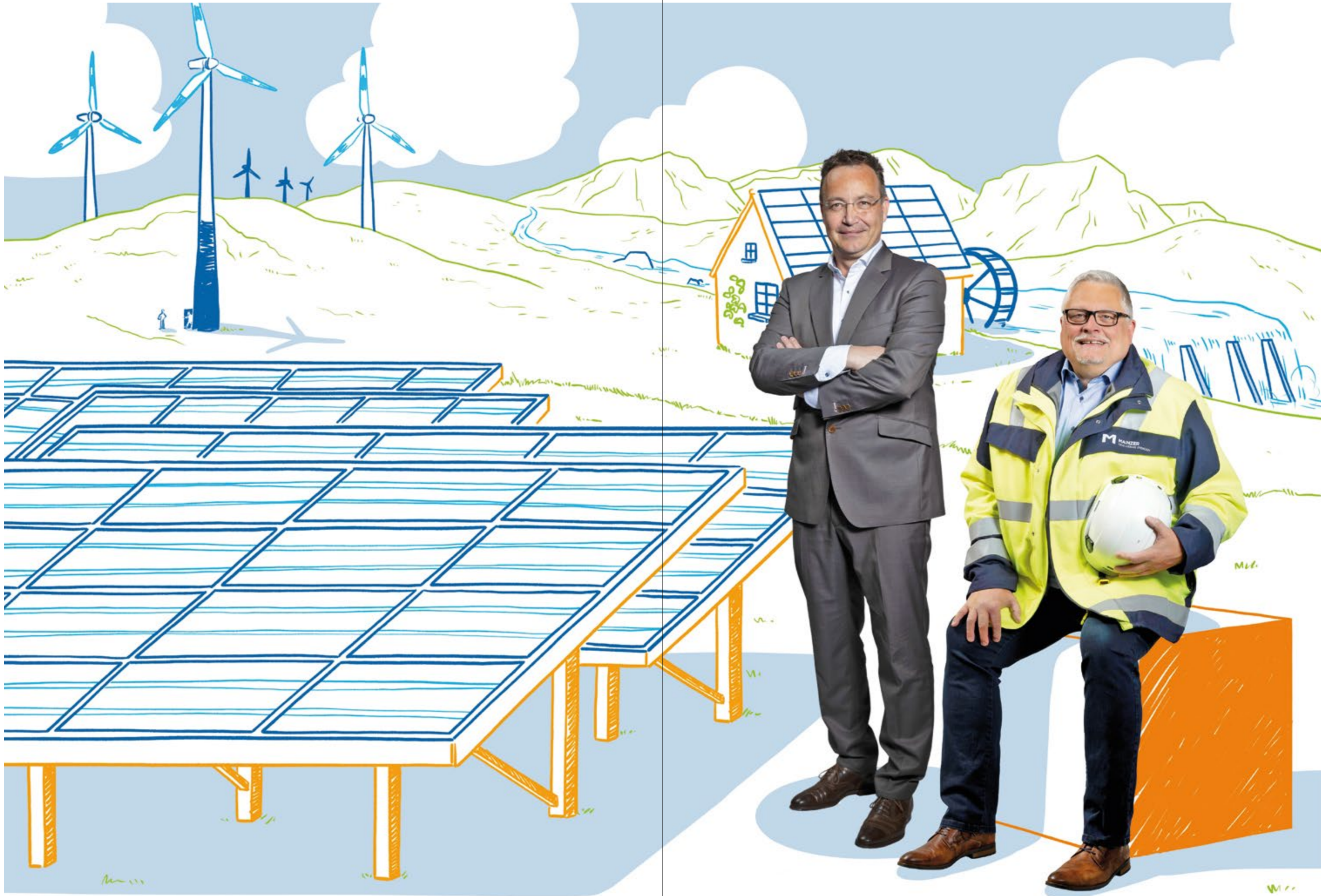
„Der Fokus unseres Dienstleisters hatte zuletzt nicht mehr auf dem Ablesen stimmiger Ergebnisse gelegen“, sagen Klaus Hartenfels und Thomas Bach. Die Folge waren falsche Abrechnungen. Und falsche Abrechnungen führten mitunter zu finanziellen Mehrbelastungen von Kundinnen und Kunden. „Wir wollen aber zufriedene Kunden“, betonen die Geschäftsführer. „Wir wollen eine enge Kundenbeziehung. Wir wollen die Prozesse von A bis Z in unseren Händen haben.“

Im Stadtteil Mainz-Lerchenberg und in der Berliner Siedlung in der Mainzer Oberstadt beliefert die Mainzer Wärme GmbH und die Mainzer Wärme Plus GmbH 2.500 Wohnungen mit Wärme.

Die Automatisierung der Verbrauchsdokumentation, die Messfehler praktisch ausschließt, geschieht wie folgt: Jede Liegenschaft, die von der Mainzer Wärme GmbH versorgt wird, erhält eine Funkzelle. Diese Funkzelle sammelt Zählerdaten aller Wohnungen und schickt diese über GPRS an das System der Mainzer Wärme GmbH. In jeder Wohnung existieren etwa sechs Messgeräte – Heizkostenverteiler an Radiatoren, Wasserzähler und Warmwasserzähler.

Bis Mitte 2022 will die Mainzer Wärme GmbH die Automatisierung der Verbrauchsdokumentation in 300 Wohnungen abgeschlossen haben.

„Durch die Corona-Pandemie konnten wir 2021 leider nicht in so viele Haushalte, wie wir das geplant hatten, um die Messinstrumente anzubringen“, sagen Klaus Hartenfels und Thomas Bach. Bis Mitte 2022 will die Mainzer Wärme GmbH die Automatisierung der Verbrauchsdokumentation in 300 Wohnungen abgeschlossen haben. Mitte 2022 geht die Mainzer Wärme GmbH dann auch in der neuen Kundengesellschaft der Mainzer Stadtwerke auf, der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH.





MATHIAS ZEISS
Geschäftsführer Mainzer
Erneuerbare Energien GmbH

„Die PIONEXT ist flügge geworden und steht seit 2021 auf eigenen Füßen“, erläutert Mathias Zeiss. So sind inzwischen mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Mutterhäusern auf die PIONEXT GmbH übergegangen und dort festangestellt. Am Firmensitz Alzey wurde ein neuer Standort bezogen.

STEPHAN KROME
Geschäftsführer Mainzer
Erneuerbare Energien GmbH



AM LIEBSTEN WIND, SONNE UND WASSER

Am weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien führt kein Weg vorbei

2021 war für die zwölf Wasserkraftwerke der Stadtwerke-Unternehmensgruppe ein wasserreiches und damit gutes Jahr. Die Strommengen der 200 Photovoltaikanlagen lagen im Durchschnitt der letzten Jahre. Eher mau sah es dagegen bei den rund 123 Windkraftanlagen aus, die der Unternehmensgruppe entweder komplett gehören oder an denen sie beteiligt ist. Insgesamt produzierten alle Erneuerbare-Energien-Anlagen, an denen die Unternehmensgruppe beteiligt ist, zusammen etwa 480 Millionen Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Quellen – der Anteil dieser Summe, der auf die Unternehmensgruppe entfällt, beträgt rund 333 Millionen Kilowattstunden Strom. Das entspricht umgerechnet dem Verbrauch von rund 111.000 Vier-Personen-Haushalten.

Insgesamt produzierten alle Erneuerbare-Energien-Anlagen, an denen die Unternehmensgruppe beteiligt ist, zusammen etwa 480 Millionen Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Quellen.

Die allermeisten EE-Anlagen der Stadtwerke-Unternehmensgruppe sind vor einigen Jahren in der 100-prozentigen MSW-Tochter Mainzer Erneuerbare Energien GmbH gebündelt worden. Deren Geschäftsführer sind Mathias Zeiss und Stephan Krome.

Mathias Zeiss und Stephan Krome blicken auf ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr 2021 zurück. Und dafür ist vor allem die PIONEXT GmbH verantwortlich. Die drei Energieunternehmen Mainzer Stadtwerke AG (MSW), EWR AG aus Worms (EWR) und die Pfalzwerke AG (PW) mit Sitz in Ludwigshafen arbeiten seit Anfang 2019 auf dem Gebiet der Planung, dem Bau und der Betriebsführung von Anlagen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien eng zusammenarbeiten. Damals gründeten sie die PIONEXT GmbH. Unter dem Dach dieser neuen Gesellschaft soll die Betriebsführung der bestehenden mehr als 600 Wind- und Photovoltaikanlagen der drei kommunalen Unternehmen gebündelt und effizienter gestaltet werden. Die PIONEXT GmbH soll aber

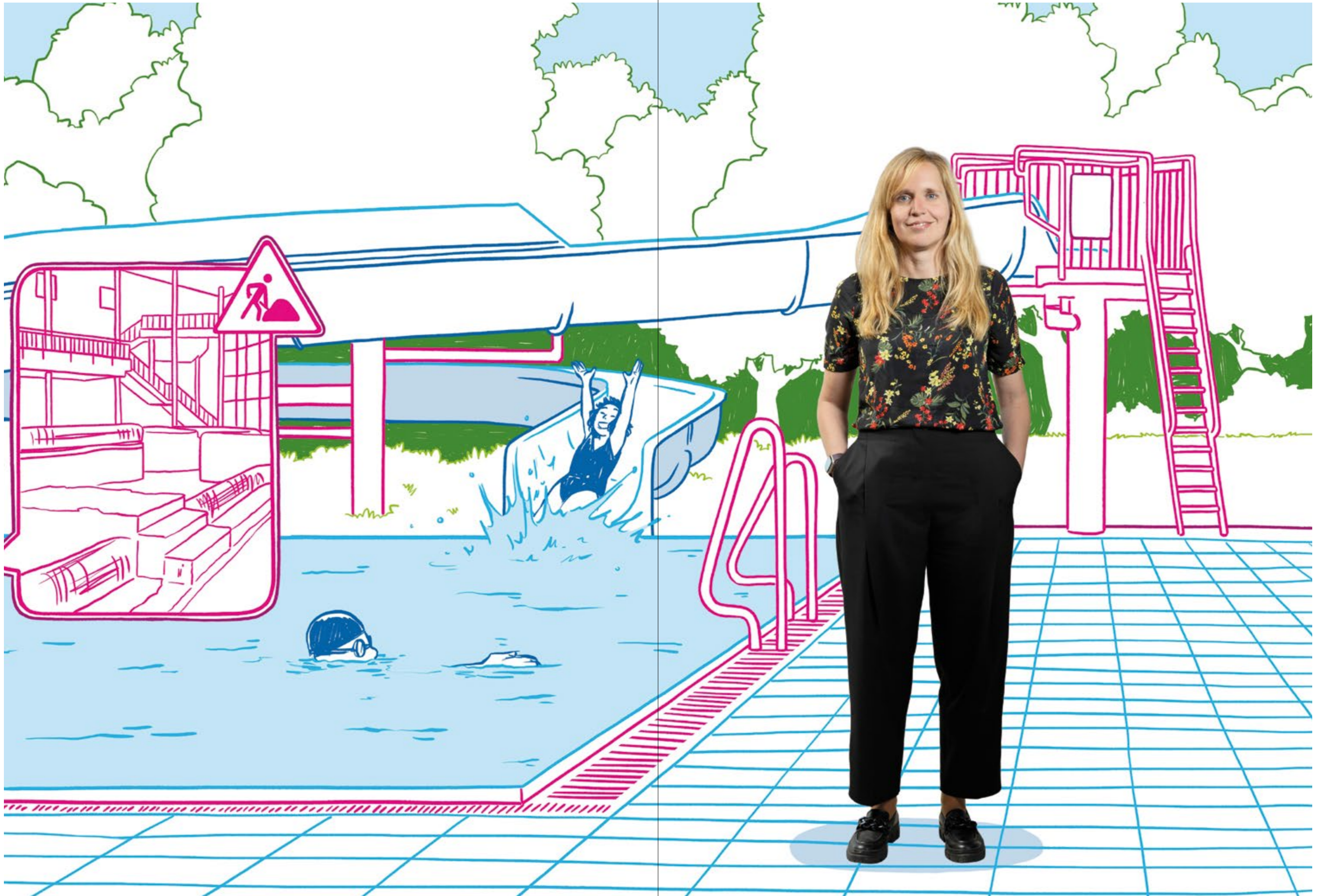
auch die Planung und Projektierung von neuen Windkraft- und Photovoltaikanlagen voranbringen – erste Projekte sind bereits umgesetzt oder in Vorbereitung.

„Die PIONEXT ist flügge geworden und steht seit 2021 auf eigenen Füßen“, erläutert Mathias Zeiss. So sind inzwischen mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Mutterhäusern auf die PIONEXT GmbH übergegangen und dort festangestellt. Am Firmensitz Alzey wurde ein neuer Standort bezogen. Und die PIONEXT-Mütter haben sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen.

Die Geschäftsführer können sich über mangelnde Aufgaben auch außerhalb der PIONEXT nicht beklagen. So gibt es aktuell den Wunsch der Stadt Mainz nach einem neuen 500-Dächer-PV-Programm. Die MEE soll bei der Umsetzung dieses Programms unterstützen. „Generell führt am weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien kein Weg vorbei. Das können weitere neue eigene Anlagen sein, das kann aber auch das Ertüchtigen („neudeutsch repowern“) vorhandener Windkraftanlagen und Solarparks sein, um deren Strom auch nach dem Ende der 20-jährigen EEG-Laufzeit weiter einspeisen zu können.“

Generell führt am weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien kein Weg vorbei.

Und da man sich ehrgeizige Ziele im Leben setzen sollte, blicken Mathias Zeiss und Stephan Krome weit nach vorne ins Jahr 2030: „Bis dahin wünschen wir uns mehr Akzeptanz für die erneuerbaren Energien und damit vereinfachte Verfahren, um solche Anlagen errichten zu können. Und es wäre ein Traum, unseren vorhandenen Anlagenpark bei Wind, Sonne und Wasser bis dahin zu verdoppeln.“





KERSTIN STUMPF

Geschäftsführerin Mainzer
Stadtbad GmbH

„Insbesondere die erfolgreiche Inbetriebnahme der Traglufthalle ist für uns ein Meilenstein im Vorfeld der anstehenden Generalsanierung des früheren Wellness-, Erlebnis- und Sportbadbereichs. Denn nur dank der neuen Traglufthalle können wir künftig während der gut zweieinhalb- bis dreijährigen Bauphase im Sportbad weiterhin Gäste bei uns begrüßen. Und gerade für die Schwimmvereine und Schulen ist diese Schwimmmöglichkeit am Rande der Innenstadt unverzichtbar“, sagt Geschäftsführerin Kerstin Stumpf.

TROTZ CORONA-PAUSE POSITIVE BILANZ

Die neue Traglufthalle: 66 Meter lang und 36 Meter breit

Das Corona-Jahr 2021 stellte die Betreiber der Schwimmbäder bundesweit vor große Herausforderungen: „Gefühlt alle ein, zwei Wochen kam eine neue Verordnung heraus und wir mussten die Hygieneregeln und Abläufe im Schwimmbadbetrieb immer wieder ändern“, beschreibt Kerstin Stumpf die Situation im vergangenen Jahr. Stolz ist die Geschäftsführerin der Mainzer Stadtbad GmbH darauf, dass es ihr und ihrem Team dennoch gelungen ist, den Badegästen im Taubertsbergbad von Juni bis September eine komplette Freibadsaison anzubieten und das Sportbad wenigstens ab September wieder für die breite Öffentlichkeit öffnen zu können.

Gefühlt alle ein, zwei Wochen kam eine neue Verordnung heraus und wir mussten die Hygieneregeln und Abläufe im Schwimmbadbetrieb immer wieder ändern.

Mehr noch: Nach der Sommersaison konnte im Herbst über dem 50-Meter-Becken des Freibades erstmals die neue Traglufthalle aufgespannt werden: In der Wintersaison 21/22 standen den Badegästen, den Schulen und den Sportvereinen damit oberhalb des Hauptbahnhofes mit der neuen Traglufthalle und dem Sportbad erstmals zwei Schwimmmöglichkeiten zur Verfügung.

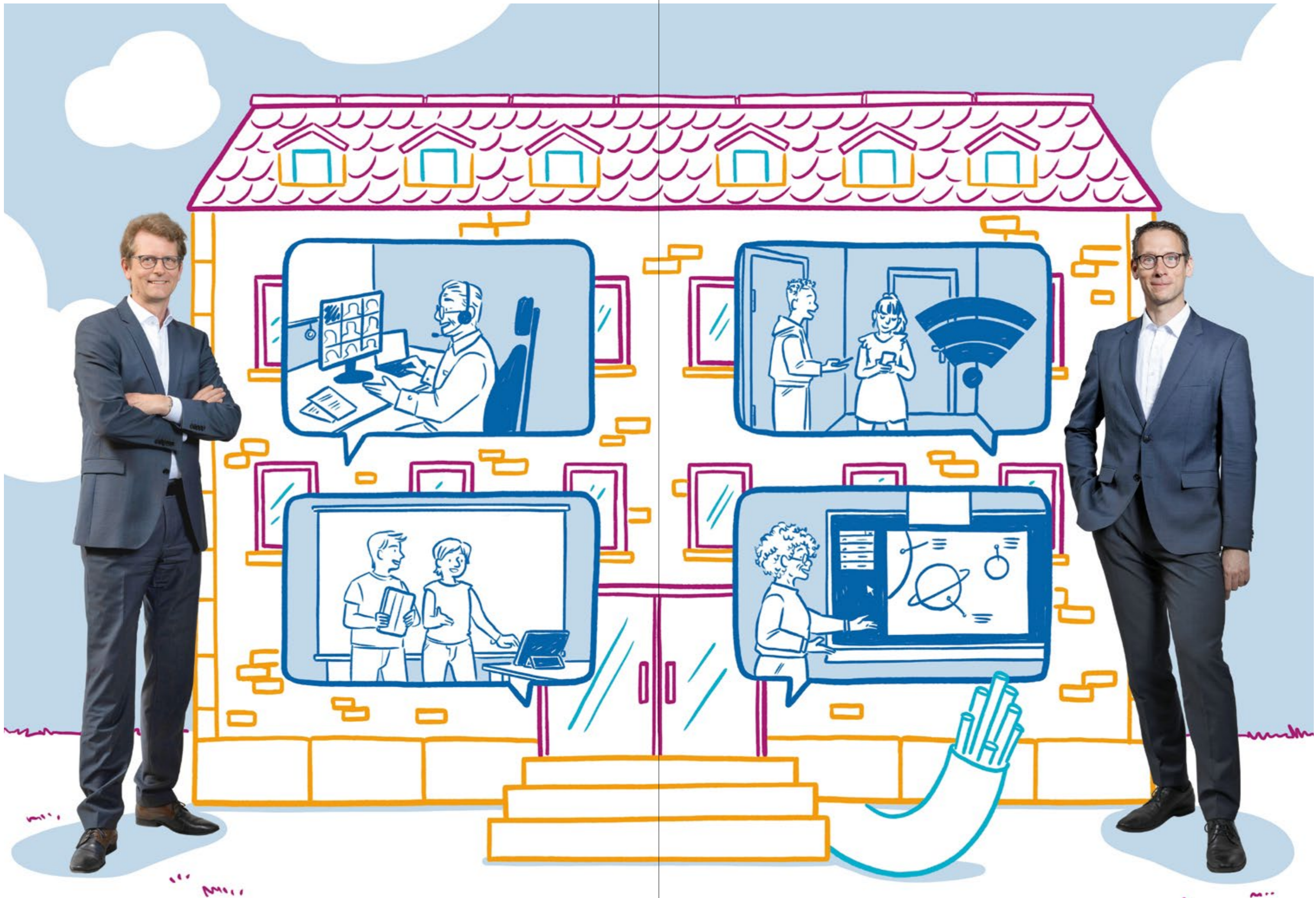
Als wir nach der Corona-Zwangspause im Juni erstmals das Freibad öffnen konnten, war das für uns eine riesige Erleichterung, ein Stück Normalität kehrte zurück.

„Als wir nach der Corona-Zwangspause im Juni erstmals das Freibad öffnen konnten, war das für uns

eine riesige Erleichterung, ein Stück Normalität kehrte zurück.“ Mit 52.000 Besucherinnen und Besuchern fiel die Bilanz der Freibadsaison im vergangenen Jahr ordentlich aus – immerhin kamen rund 10.000 Gäste mehr ins Freibad als 2020. Von den Vor-Corona-Zeiten und -Zahlen ist man aber noch ein gutes Stück weg: 2019 waren etwa 80.000 Besucherinnen und Besucher ins Freibad gekommen. Voll durchgeschlagen ist die coronabedingte Zwangsschließung bis zum Herbst allerdings im Sportbad: Mit 35.000 Badegästen sank 2021 die Besucherzahl im Vergleich zum Jahr davor auf fast die Hälfte.

Stichwort Generalsanierung: Auch hier hat sich 2021 einiges getan. Die Mainzer Stadtbad GmbH hat den entsprechenden Bauantrag bei der Stadt gestellt. Bis Ende 2022 soll ein Generalunternehmen gefunden werden, das den Umbau und die Sanierung des Bades übernimmt. Läuft alles glatt, sollen die aktuell grob auf rund 24 Millionen Euro geschätzte Sanierung und der Umbau 2023 starten. Das neue Taubertsbergbad mit einem attraktiven Familienbad und einem großen Wellnessbereich könnte dann womöglich Ende 2025 / Anfang 2026 seine Pforten öffnen.

Läuft alles glatt, sollen die aktuell grob auf rund 24 Millionen Euro geschätzte Sanierung und der Umbau 2023 starten.



HÖHEPUNKT 2021



EIVIND DUGSTAD

Geschäftsführer Mainzer
Breitband GmbH

2021 war für die Mainzer Breitband GmbH ein sehr gutes Geschäftsjahr. Das Breitband-Team zog neue, attraktive Kunden an, bewerkstelligte eine Punktlandung bei den angestrebten Gebäudeanschlüssen und reduzierte Kosten. Die beste Nachricht aus städtischer Sicht: „Alle Schulen haben jetzt anständiges Internet“, sagt Eivind Dugstad.

MARKUS SCHLOSSER

Geschäftsführer Mainzer
Breitband GmbH



AUF DAUER NUR GLASFASER-POWER

Erfolgreiches Geschäftsjahr mit attraktiven, neuen Kunden

Beim Blick zurück reiben sich Eivind Dugstad und Markus Schlosser die Hände. Denn 2021 war ein „sehr gutes Geschäftsjahr“, wie die beiden Geschäftsführer der Mainzer Breitband GmbH betonen. Das Breitband-Team zog neue, attraktive Kunden an, bewerkstelligte eine Punktlandung bei den angestrebten Gebäudeanschlüssen und reduzierte Kosten. Die beste Nachricht aus städtischer Sicht: „Alle Schulen haben jetzt anständiges Internet“, sagt Eivind Dugstad. Die Corona-Pandemie hatte nur einen geringen Einfluss auf das Geschäft: Hersteller einiger neuer Geräte kämpften mit Lieferschwierigkeiten.

*Die beste Nachricht aus städtischer Sicht:
Alle Schulen haben jetzt anständiges
Internet.*

Was neue Kunden betrifft, ragt der Landesbetrieb Daten und Information (LDI) heraus. Als zentraler IT-Dienstleister des Landes entwickelt der LDI an den Standorten Mainz und Bad Ems effiziente Lösungen für die Landesverwaltungen und setzt die IT-Strategie des Landes um. Des Weiteren sind beispielsweise Werner & Mertz sowie zwei Standorte des Favorite Parkhotels hinzugekommen. Die Johannes Gutenberg-Universität hat sechs zusätzliche Dark-Fibre-Leitungen bekommen, über die sie ihre Anwendungen laufen lässt. „Wir freuen uns über diese neuen Kundenbeziehungen, von denen wir auch noch mehr erwarten können“, so Markus Schlosser. Und gute Kontakte mit Telekomanbietern WitCOM und Colt sorgten für weitere Aufträge. Colt betreibt beispielsweise über die Glasfasern der Mainzer Breitband GmbH das Unternehmensnetzwerk der AOK.

*Zum Jahresende waren insgesamt 293
Immobilien mit Glasfaser-Power aus dem
Haus der Mainzer Breitband versorgt.*

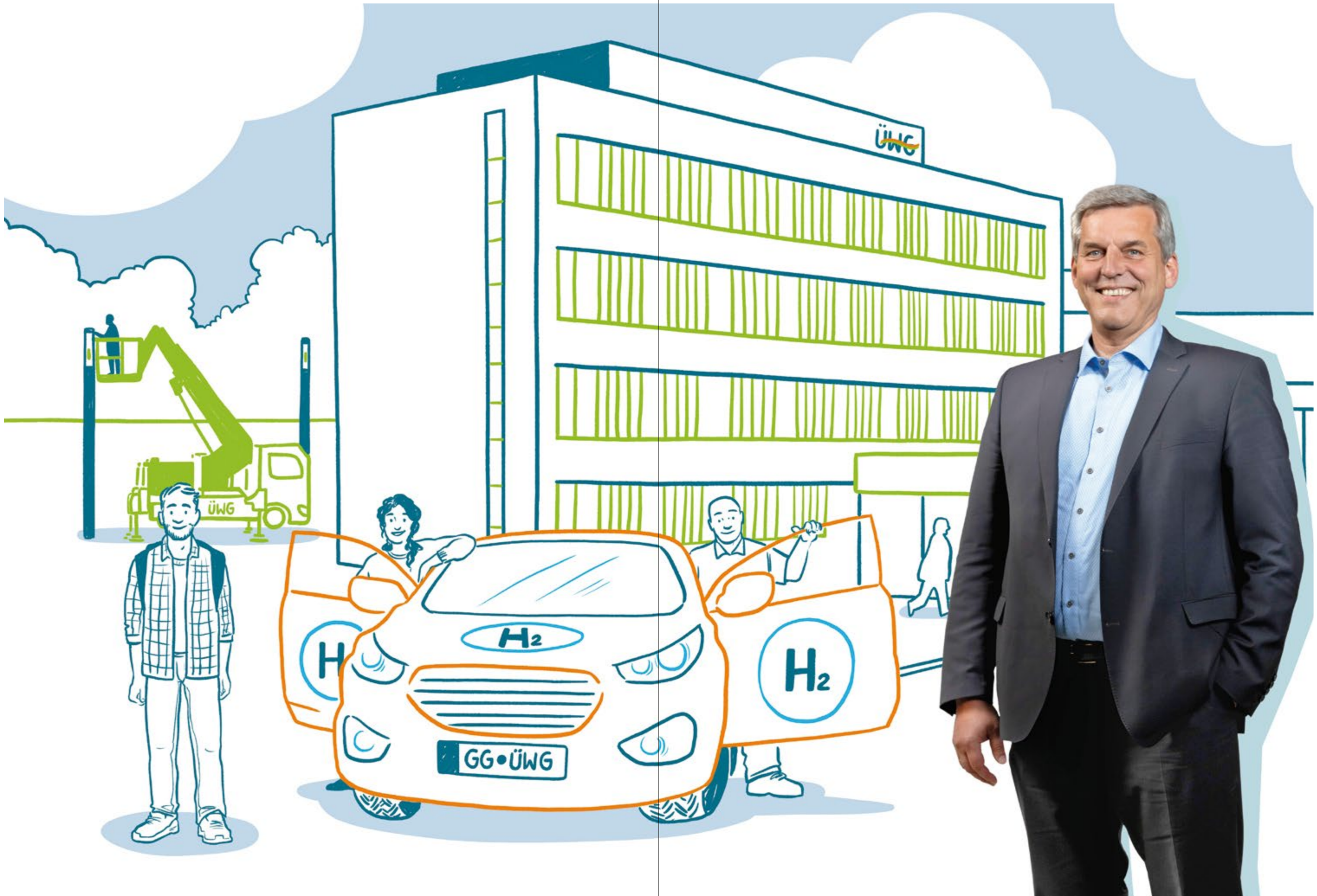
„Wir wollten 2021 70 neue Gebäude in Mainz mit Glasfaser versorgen und wir haben 70 neue Gebäude versorgt“, betonen die Breitband-Geschäftsführer. Zum Jahresende waren insgesamt 293 Immobilien mit Glasfaser-Power aus dem Haus der Mainzer Breitband versorgt – 26 zusätzliche Glasfaserkilometer ließen die Gesamtstrecke in Mainz auf stolze 183 Gesamtkilometer anwachsen.

*Hochwertiges technisches Equipment
ermöglicht Bewohnerinnen und
Bewohnern Highspeed-Internet mit
Geschwindigkeiten von 300 Mb/s
bis 1000 Mb/s.*

Und auch für Privatkunden im Weisenauer Heiligkreuz-Viertel hat die Mainzer Breitband GmbH ein attraktives Produkt an den Start gebracht. 75 Wohnungen wurde mit „Fibre to the home“ (FTTH) ausgerüstet. Hochwertiges technisches Equipment ermöglicht Bewohnerinnen und Bewohnern Highspeed-Internet mit Geschwindigkeiten von 300 Mb/s bis 1000 Mb/s.

*Wir haben uns in fünf Jahren einen sehr
guten Ruf in der Branche erarbeitet.*

Die Mainzer Breitband GmbH geht 2022 in der neuen Kundengesellschaft der Mainzer Stadtwerke – der Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH – auf. „Wir haben uns in fünf Jahren einen sehr guten Ruf in der Branche erarbeitet“, betonen die beiden Geschäftsführer. „Aber die Konkurrenz schläft nicht.“ Beim Blick voraus setzen Eivind Dugstad und Markus Schlosser beispielsweise darauf, dass die Anbindung von Ginsheim-Gustavsburg in Angriff genommen wird und, dass kurzfristig 350 Gebäude angeschlossen sind.





JÜRGEN SCHMIDT
Geschäftsführer Überlandwerk
Groß-Gerau GmbH

„Eines meiner Lieblingsthemen, das Thema Wasserstoff, wurde plötzlich salonfähig, es ist hier eine deutliche Aufbruchsstimmung zu spüren. Der Einstieg in den Energiepark Mainz, hier wird ja bereits seit 2015 im großtechnischen Stil Wasser mittels Elektrolyse in Sauerstoff und Wasserstoff gespalten, machte die ÜWG zum ersten hessischen Anbieter von eigenem grünen Wasserstoff“, so Jürgen Schmidt.

ERFOLGREICH, ABER ANSTRENGEND

Viele aktuelle Innovationsprojekte

Herr Schmidt, wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2021 für die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH?

- ▶ Erfolgreich, aber anstrengend. Im Stromnetz erfolgte nach jahrelang verhaltener Entwicklung jetzt ein deutlicher Hochlauf von Netzanschlussvorgängen durch E-Mobilität, Photovoltaik oder Wärmepumpen mit stark steigendem Beratungsbedarf. Wir merken: Der politische Richtungswechsel bezüglich einer schnelleren Umsetzung der Energiewende führt zum Umdenken und zur Neuausrichtung insbesondere in der Wärme.

Der politische Richtungswechsel bezüglich einer schnelleren Umsetzung der Energiewende führt zum Umdenken und zur Neuausrichtung insbesondere in der Wärme.

Gab es einen Höhepunkt?

- ▶ Eines meiner Lieblingsthemen, das Thema Wasserstoff, wurde plötzlich salonfähig, es ist hier eine deutliche Aufbruchsstimmung zu spüren. Der Einstieg in den Energiepark Mainz, hier wird ja bereits seit 2015 im großtechnischen Stil Wasser mittels Elektrolyse in Sauerstoff und Wasserstoff gespalten, machte die ÜWG zum ersten hessischen Anbieter von eigenem grünen Wasserstoff.

Worauf hätten Sie gerne verzichtet?

- ▶ Auf die coronabedingten Zwangsmaßnahmen, die stark auf das Gemüt der Beschäftigten geschlagen haben. Und auf die Energiepreiserallye mit vorläufigem Höhepunkt am Jahresende.

Blicken wir voraus: Was sind die kurzfristigen Ziele in Ihrem Geschäftsfeld?

- ▶ Die im Umbau befindliche Organisation der ÜWG möchten wir fertigstellen und mit Leben füllen. Zudem müssen wir unsere Handlungsfähigkeit im Kerngeschäft sicherstellen, trotz der gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukrainekriegs.

Gibt es bei der ÜWG aktuelle Innovationsprojekte?

- ▶ Ja, eine ganze Menge: Neben den routinemäßigen Projekten im Netz wird der Aufbau von smart grid/smart meter eine wachsende Rolle spielen. Mit Abstand größtes Wärmeprojekt ist die geplante Umnutzung von Ölbohrungen zu tiefen Erdwärmesonden, mit denen ein Neubaugebiet von 26 Hektar mit erneuerbarer Wärme versorgt werden kann. Das hessische Wirtschaftsministerium sponsert eine 200 Meter tiefe Erdwärme-Forschungsbohrung auf dem ÜWG-Betriebshof. Die Ergebnisse dienen als Planungsgrundlage für die Quartiersentwicklung der umliegenden ÜWG-eigenen Grundstücke. Und wir sind an einem Forschungsprojekt dran, einer stationären Brennstoffzelle, inklusive Reformer zur Gebäudeheizung mit etwa 24 kW Leistung – in dieser Größenklasse gibt es noch keine fertigen Produkte. Darüber hinaus arbeiten wir am Aufbau einer virtuellen Wärmeleitstelle. Im Bereich Straßenbeleuchtung stehen zudem in mehreren Kommunen des Landkreises Groß-Gerau große LED-Umrüstungsprojekte an. Natürlich werden auch Elektromobilität und Wasserstoff weiter eine Rolle spielen; so wollen wir in einem geförderten Projekt gemeinsam mit einer Kommune die Entwicklungspfade unserer beiden Fuhrparks in Richtung klimaneutraler Antriebe untersuchen. Sie sehen: Es gibt eine Menge Arbeit.





CARO GLANDORF

Geschäftsführerin Kompetenzzentrum
Intelligente Mobilität GmbH

Schwestergesellschaften wurden in diversen Digitalisierungs- und Mobilitätsprojekten unterstützt, die Machbarkeitsstudie einer batterieelektrischen, hochautomatisierten Rheinfähre wurde den politisch Verantwortlichen vorgestellt und weitere Schritte auf dem Weg ihrer Realisierung eingeleitet.

MICHAEL MEIER

Geschäftsführer Kompetenzzentrum
Intelligente Mobilität GmbH



HEUTE DIE ZUKUNFT BEWEGEN

KIM bündelt intelligent das Wissen vieler Fachabteilungen

2021 war das erste Jahr des Kompetenzzentrums Intelligente Mobilität als eigenständige GmbH in der Stadtwerke-Unternehmensgruppe. „Eine spannende, herausfordernde Zeit“, sagt Geschäftsführerin Caro Glandorf beim Blick zurück. Den kommunalen Raum in die Zukunft der intelligenten Mobilität und der digital transformierten Daseinsvorsorge zu führen, das ist die Vision des KIM. Dafür bringt das interdisziplinäre Team innovative Fachexpertise und leistungsstarke Projektkompetenz zusammen. „Wir haben uns personell neu und deutlich breiter aufgestellt“, betont Geschäftsführer Michael Meier. Und mit neuen Kolleginnen und Kollegen erfüllte KIM die in das Team gesetzten Erwartungen.

Es war ein erfolgreiches Jahr, aus dem wir gestärkt herausgegangen sind.

Schwestergesellschaften wurden in diversen Digitalisierungs- und Mobilitätsprojekten unterstützt, die Machbarkeitsstudie einer batterieelektrischen, hochautomatisierten Rheinfähre wurde den politisch Verantwortlichen vorgestellt und weitere Schritte auf dem Weg ihrer Realisierung eingeleitet. Caro Glandorf: „Es war ein erfolgreiches Jahr, aus dem wir gestärkt herausgegangen sind.“

„Die Rheinfähre ist ein genuines KIM-Projekt, das wir jetzt im Auftrag der Stadtwerke zur Umsetzung führen dürfen“, sagt Michael Meier. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde untersucht, inwieweit der Betrieb einer emissionsfreien und bequem getakteten Personen- und Fahrrad-Fähre aus wirtschaftlichen, technischen und genehmigungsrechtlichen Aspekten realisierbar ist. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, da im Bereich freifließender Binnenwasserstraßen derzeit kaum Erfahrungswerte mit batterieelektrischen Fährantrieben bestehen.

Der Fährantrieb soll über Mainzer Ökostrom gespeist werden, unterstützt durch verbaute Solarpaneele. Eine langfristige Perspektive vom hochautomatisierten zum autonomen Fährbetrieb ist einkalkuliert. Aktuell werden, unter Berücksichtigung der Fließgeschwindigkeit des Rheins und des Binnenschiffverkehrs, diverse Streckenverläufe der Rheinquerung mit unterschiedlichen Anlegepunkten untersucht.

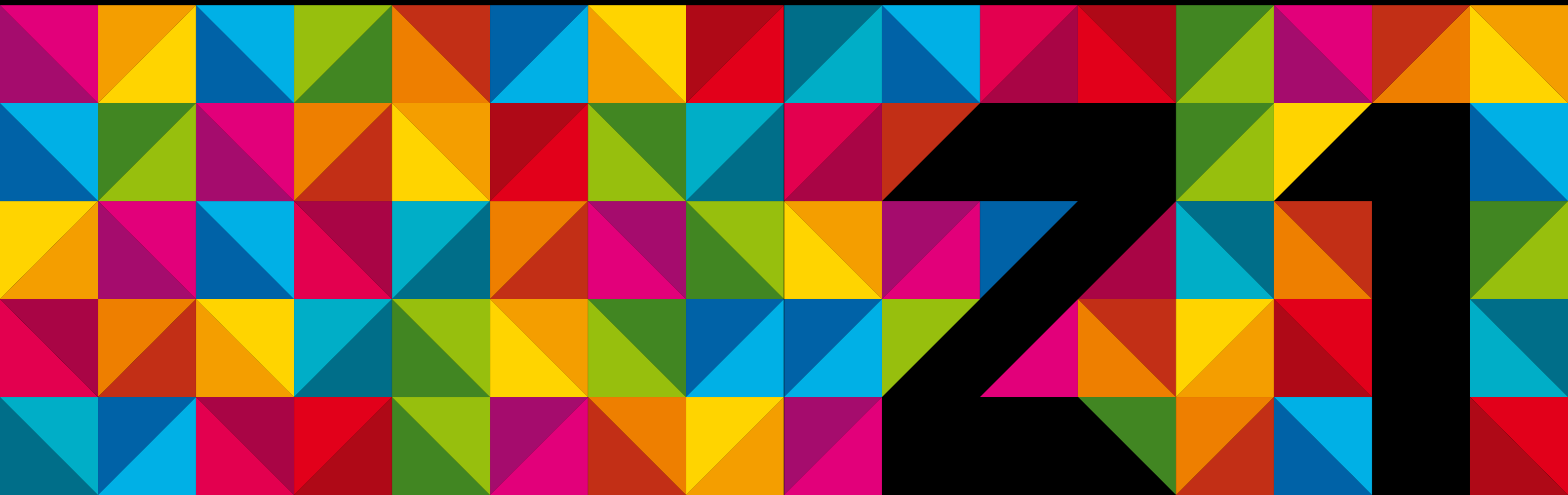
„Ansonsten sind wir beispielsweise stark in das Projekt ‚Digitale Haltestellen‘ der Mainzer Verkehrsgesellschaft eingebunden“, sagt Caro Glandorf. Hierbei geht es um Display-Stelen, die die Fahrgäste umfassend und zeitgemäß über das Angebot der MVG informieren. KIM unterstützt die Anforderungserhebung, die Projektsteuerung, Vergabeprozesse und den Roll-Out der Stelen. Weitere Projekte waren und sind unter anderem der Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa) der Mainzer Stadtwerke und der Stadt Mainz sowie das „Smart Parking“ (Mainzer Stadtwerke) und die Optimierung der Verkehrsleitinfrastruktur in Mainz.

Das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität will seinen Teil dazu beitragen, dass Kommunen sich zukunftsfit und nachhaltig aufstellen können.

Und was bringt die Zukunft? „Wir können als KIM das Wissen vieler Fachabteilungen in der Unternehmensgruppe bündeln – etwa beim Thema bargeldloser Vertrieb – und dies so aufbereiten, dass auch andere Verkehrsgesellschaften davon profitieren können“, sagt Geschäftsführer Michael Meier. Das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität will seinen Teil dazu beitragen, dass Kommunen sich zukunftsfit und nachhaltig aufstellen können.



GUTE PERSPEKTIVEN



ARBEITGEBER – BESCHÄFTIGTE

Mitarbeitendenbefragung 2021

2021 führte die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke nach drei Jahren Pause wieder eine Mitarbeitendenbefragung durch. Dank einer Beteiligung von 64 Prozent – einer Steigerung um stolze 18 Prozentpunkte im Vergleich zur Befragung 2018 – erhielten wir ein aussagekräftiges Ergebnis. Ein sehr erfreuliches. Mit einer Gesamtnote von 1,8 schreiben die Mitarbeitenden den Mainzer Stadtwerken ein »gut« ins Zeugnis.

Was die Kriterien Arbeitszufriedenheit und Loyalität betrifft, hat die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke einen Anteil von 85 Prozent Fans. Auf einer Skala von 0 bis 10 würden 55 Prozent der Beschäftigten den Arbeitgeber einer Freundin oder einem Freund auf Arbeitssuche mit den höchsten Skalenswerten 9 und 10 weiterempfehlen. Als wesentliche Gründe für die Empfehlung werden der sichere Arbeitsplatz und das Betriebsklima angegeben.

Jede Organisationseinheit führte nach der Mitarbeitendenbefragung erstmals Nachfolgeworkshops durch. Diese konnten mit internen oder externen Moderatoren abgehalten werden. Beim Fahrpersonal gab es 36 Fahrdienstgespräche an zwölf Tagen mit 144 Beschäftigten. Ziel der Workshops war, einerseits Stärken auszubauen und andererseits Maßnahmen für die relevanten Handlungsfelder zu erarbeiten, um das Verbesserungspotenzial nachhaltig umzusetzen. Führungskräfte besprachen das erhaltene Feedback mit ihrer nächsthöheren Führungskraft und leiteten dadurch persönliche Weiterentwicklungsmaßnahmen ein.

Ziel der Workshops war, einerseits Stärken auszubauen und andererseits Maßnahmen für die relevanten Handlungsfelder zu erarbeiten, um das Verbesserungspotenzial nachhaltig umzusetzen.

Gefragter Arbeitgeber

Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ist ein gefragter Arbeitgeber und expandiert seit Jahren. Alleine 2021 ist die Zahl der Beschäftigten wieder um rund 30 auf 1.781 Mitarbeitende gestiegen. Das Gros neuer Kräfte vereinigen die beiden größten Gesellschaften Mainzer Netze GmbH und die Mainzer Verkehrsgesellschaft auf sich.

Vielseitige Einsatzgebiete auf technischen und kaufmännischen Positionen ermöglichen eine herausfordernde und interessante Mitarbeit. Abwechslung, faire Kolleginnen und Kollegen sowie die Bereitschaft zum Dialog sorgen für Erfolg und Freude im Job.



Die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke kann punkten mit:

- Tariflichen Arbeitsverhältnissen und regelmäßigen Tarifsteigerungen
- Zusätzlich arbeitgeberfinanzierter betrieblicher Altersversorgung
- Langzeitkonto zur Finanzierung von Freistellungen
- Mitarbeitentartarife für Strom und Gas
- FirmenCard / JobTicket
- Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle und Schichtplangestaltung, Gleitzeit, Mobiles Arbeiten, Kooperationen mit Kindertagesstätten, Angeboten zur Kinderferienbetreuung, Teilzeit auch für Führungskräfte, Angebote für Beschäftigte mit Pflegeaufgaben
- Gesundheitsprogramm

Unsere Ausbildungsberufe

Dank unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen bieten wir Schülerinnen und Schülern nach deren Abschluss eine große Auswahl verschiedenster Ausbildungsberufe in den unterschiedlichsten Branchen. Wir bilden aus – jeweils für weiblich, männlich, divers geltend:

- Anlagenmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- IT-Systemelektroniker
- Berufskraftfahrer
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Kfz-Mechatroniker
- Mechatroniker
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Industriemechaniker

MITARBEITENDEN-BEFragung 19.4. - 7.5.2021

Teilen Sie uns bitte in der anstehenden anonymen Online-Befragung mit, wie Sie Ihre Situation als Beschäftigte der Unternehmensgruppe bewerten. Details zur Durchführung der Befragung folgen. Die Antworten unterstützen die Ziele „Arbeitsplatzattraktivität & Personalentwicklung“ sowie „Unternehmenskultur“ der Dachstrategie.

MAINZER STADTWERKE

Die Personalvertretungen in unseren Gesellschaften:

- **Der Stadtwerke-Betriebsrat:**
Frank Vierheller (Vorsitzender), Claudia Voggeneder (stellvertretende Vorsitzende), Dennis Fuchs (Assistenz), Roman Becker, Dirk Eichmann, Sascha Gärtner, Dieter Janz, Cordula Jendras, Tanja Merz, Kornelia Müller, Markus Strubel und Murat Türkdal
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Patrick Dietz, Ümit Ertürk, Alperen Coskun, Fatih Dogan und Nikolai Wright
- **Die Schwerbehindertenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Udo Göllner, Christian Binnefeld und Wolfgang Manns
- **Der Betriebsrat der MVG:**
Ernat Mujanovic (Vorsitzender), Harald Schindler (stellvertretender Vorsitzender), Marcus Frankenbach, Rena Hirsch (Assistenz), Rainer Beimgraben, Özcan Dogan, Michael Feesche, Nils Hassinger, Christian Hock, Wilhelm Horst, Patrizia Masiello, Harald Kirschsieper, Uwe Thiele und Torsten Wolfinger
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der MVG:**
Efkan Türkyilmaz, Franco Bey und Marlon Lentis
- **Die Schwerbehindertenvertretung der MVG:**
Nikolaus Dreibus und David Riemer
- **Der ÜWG-Betriebsrat:**
Peter Kohl (Vorsitzender), Florian Kuhn (stellvertretender Vorsitzender), Stefan Biewald, Wolfgang Bogatzki und Werner Eckert

Unternehmen	2021			2020			2019		
	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	876	49	9,36%	875	57	10,06%	841	56	10,82%
MVGmeinRad GmbH (Personalüberführung in MVG 2019)	--	--	--	--	--	--	--	--	--
City-Bus Mainz GmbH (verschmolzen mit der MVG 2018)	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Mainzer Netze GmbH	571	63	12,96%	558	55	14,16%	537	55	13,97%
Mainzer Stadtwerke AG	73	0	34,25%	85	0	31,76%	81	0	30,86%
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	61	0	6,56%	57	0	8,77%	60	0	13,33%
evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH	53	2	13,21%	55	3	21,82%	43	1	6,98%
Mainzer Fernwärme GmbH (Mitarbeitende KMW/KWI)	33	0	6,10%	29	0	6,90%	31	--	3,23%
Mainzer Stadtbad GmbH	23	2	34,78%	25	1	36,00%	28	2	35,71%
Mainzer Verkehrs-Service GmbH	27	0	14,81%	29	0	37,93%	23	0	8,70%
Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH	20	0	30,00%	17	0	23,53%	17	0	17,65%
Mainzer Wärme GmbH	15	0	26,67%	15	0	33,33%	14	0	28,57%
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	13	0	7,69%	12	0	8,33%	11	0	54,55%
Mainzer Wasserkraft GmbH (Personalüberführung in MEE 2019)	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Mainzer Breitband GmbH	7	0	14,29%	7	0	28,57%	6	0	16,67%
Stiftung Kunsthalle Mainz	7	0	28,57%	6	0	0,00%	5	0	0,00%
Mainzer Hafen GmbH	2	0	0,00%	3	0	0,00%	4	0	25,00%
Gesamt	1.781			1.773			1.701		

* Teilzeit-Mitarbeitende

Aufgelistet sind nur Gesellschaften mit einer Mitarbeitendenzahl über 3

STIFTUNGEN

KUNSTHALLE MAINZ

Mit der Übergabe der Stiftungsurkunde 2007 erhielt die Stiftung Kunsthalle Mainz ihre offizielle Anerkennung als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Mainz. Ins Leben gerufen wurde sie von der Mainzer Stadtwerke AG, die zugleich Stifterin ist. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke mit dem Hauptstiftungsziel der Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Die Stiftung ist Trägerin der Kunsthalle Mainz, in deren Räumlichkeiten dieses Vorhaben umgesetzt wird.

Das Programm der Kinder- und Jugendkunstschule, das Workshops, Rundgänge, Vorträge und mehr beinhaltet, wird durch das Landesprogramm zur Förderung von Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz gefördert.



▼ Ausstellungen 2021

• The way out is the way in

9. März bis 27. Juni 2021

Der Gang durch Joachim Koesters Ausstellung ähnelte einem Streifzug durch vernachlässigte, verlassenere oder unbekanntere Ortschaften – der Psyche, des Körpers, der Stadt, des Kosmos. Der Künstler selbst bezeichnet den Rezeptionsprozess der Werke als „Einatmen der Ausstellung“: Räume und Werke körperlich erfassen; aufnehmen, was die Atemzüge in die Sinne treiben.

• Theoretisch geht's mir gut

5. Juli bis 22. August 2021

Die Ausstellung bildete eine einzigartige Kooperation zwischen der Kunsthalle Mainz und dem Mainzer Taubertsbergbad. In einem Ausstellungshaus und einem Schwimmbad gingen fünf internationale Gegenwartskünstlerinnen und -künstler diesem Ausspruch und dessen Implikationen nach. Sie bezogen den menschlichen Körper in multimediale sinnliche Verhandlungen ein.

• Wir leben auf einem Stern

2. September bis 19. September 2021

Wir leben auf einem Stern war eine Einladung, den Kosmos Mainzer Kunsthochschule zu entern und am Ende vielleicht festzustellen, dass in der Kunst nicht nur gegenwärtige Diskurse aufgegriffen und verhandelt werden, sondern Kunst auch einen Raum bietet für Utopien. Solche schaffte einst die norwegische Künstlerin Hannah Ryggen, deren Arbeit der Titel der Ausstellung entlehnt wurde.

• Eins Komma Fünf

10. Oktober 2021 bis 9. Januar 2022

Eins Komma Fünf war eine Ausstellung, die sich dem Abstand und seiner Vielschichtigkeit widmete. Sie beleuchtete Formen der Verbundenheit über die Distanz hinweg und das, was letztere verändert. Während der Corona-Pandemie war der Mindestabstand von 1,5 Metern allgegenwärtig – die Corona-Pandemie führte aber auch zu Abständen darüber hinaus – zu kompletter physischer Isolation.

MAINZER STIFTUNG FÜR KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz wurde 2007 gegründet. Zweck der Stiftung ist die nachhaltige Förderung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz in der Stadt Mainz und im Versorgungsgebiet der Mainzer Stadtwerke AG. Stifter ist die Mainzer Stadtwerke AG. Sie stellt der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung.

Um die Ziele zu erreichen, fördert die Stiftung den Ausbau regenerativer Energiequellen, die Entwicklung nachfrageorientierter Konzepte, Dienstleistungen und Angebote einer effizienten Energienutzung sowie den konsequenten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung. Entsprechende Konzepte, Dienstleistungen und Angebote können unterschiedliche Sektoren betreffen: Wohnen, Industrie, Produktion, Transport und Verkehr. Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz knüpft ein regionales Netzwerk zur effizienten Energie-

nutzung und betreibt Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energieversorgung und Energieeffizienz.

Aus Mitteln der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz werden seit 2021 auch Mainzer Schulhöfe umgestaltet. Den Rahmen dafür liefert das Projekt „Aus Grau wird Leben“. Hierbei erhalten unter anderem Dach- und Fassadenbegrünungsprojekte von Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen sowie Entsiegelungsmaßnahmen finanzielle Unterstützung. Als Pilotprojekte haben die Stiftung, die Stadt und die Mainzer Stadtwerke zunächst die Begrünungen der Schulhöfe der Mombacher Pestalozzi-Grundschule sowie des Schloss-Gymnasiums in der Mainzer Innenstadt beschlossen. Konkret geht es um die Entsiegelungen mehrerer Bereiche der Schulhöfe, die sich aktuell an den meisten Stellen zubetoniert zeigen. Die Umgestaltung weiterer Schulen wird geprüft.



UMWELTSCHUTZ

Wir leben den Umweltschutz

Unsere Lebensgrundlagen zu schützen und sparsam mit Energie und Wasser umzugehen, steht im Zentrum unserer Unternehmenspolitik. Denn durch unser Handeln legen wir die Grundsteine für die nächsten Generationen. Maßgebliche Investitionsentscheidungen treffen wir grundsätzlich auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren. Im operativen Geschäft leben wir den Umweltschutz, indem wir unsere Prozesse und Wertschöpfungsketten auf ökologische und qualitativ hochwertige Standards ausrichten und kontinuierlich verbessern.

Unsere Lebensgrundlagen zu schützen und sparsam mit Energie und Wasser umzugehen, steht im Zentrum unserer Unternehmenspolitik. Denn durch unser Handeln legen wir die Grundsteine für die nächsten Generationen.

Um einen aktiven Beitrag zur Senkung innerstädtischer Emissionen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, haben wir ein ambitioniertes und sehr umfangreiches Programm zur Transformation unseres konventionellen Fuhrparks auf E-Mobilität und der dazu notwendigen Ladeinfrastruktur aufgelegt. Zum Jahreswechsel 2021/2022 hatten wir bereits 32

Elektrofahrzeuge und 13 Hybrid-getriebene PKW unterschiedlicher Hersteller am Standort Rheinallee in Nutzung. Der gesamte Fuhrpark der hier ansässigen Gesellschaften – der Mainzer Stadtwerke AG, Mainzer Netze GmbH, Mainzer Wärme GmbH, Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH sowie der Mainzer Breitband GmbH – umfasste 215 Dienstfahrzeuge.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 hat sich die bestehende Ladeinfrastruktur am Standort Rheinallee auf insgesamt 86 in Betrieb befindlicher Ladepunkte in der Tiefgarage sowie auf den Parkplätzen um das Stadtwerke-Hochhaus ausgeweitet. 24 Ladepunkte auf dem Stadtwerke-Areal können auch von Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Weitere Ladepunktanschlüsse in der Tiefgarage sind in Vorbereitung. Ergänzend haben die Mainzer Stadtwerke und die ÜWG in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH in den zurückliegenden Jahren über 100 öffentliche Ladepunkte im Versorgungsgebiet in Betrieb genommen.

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft setzt mehr denn je auf Elektromobilität. Zu den vier Elektrobussen und dem Brennstoffzellenbus, die bereits 2021 im Einsatz waren, gesellen sich 2022 23 weitere Elektrobusse. Eine entsprechende Ladeinfrastruktur wurde 2021 am Standort Kaiser-Karl-Ring aufgebaut.



Verbrauch Rheinallee 41	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeitende (MA)	692	676	618
Papierverbrauch pro MA (Blätter)	775	1.959	2.290
Wasserverbrauch pro MA (m³)	5,01	6,10	6,39
Abfall gesamt (kg)	252.901	266.564	281.785
Abfall pro MA (kg)	365,47	394,33	455,96
Stromverbrauch gesamt (MWh)	1.647	1.611	1.721
Stromverbrauch pro MA (MWh)	2,38	2,38	2,78
Wärmemenge witterungsbereinigt (MWh)	1.792	1.888	1.773
Wärmemengenverbrauch pro MA (MWh)	2,59	2,79	2,87
Energieverbrauch gesamt (MWh)	3.439	3.500	3.494
Energieverbrauch pro MA (m³)	4,97	5,18	5,65

Seit 2008 nehmen wir am nachhaltigen und umweltgerechten Austausch mit anderen Mainzer Firmen im ÖKOPROFIT-Klub Mainz teil. Über diesen werden mit regionaler Ausrichtung und in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Mainz die Grundlagen zur Aufnahme der Energieverbräuche und zu Kennzahlermittlung sowie eine Umweltprogrammethik entwickelt.

Seit 2008 nehmen wir am nachhaltigen und umweltgerechten Austausch mit anderen Mainzer Firmen im ÖKOPROFIT-Klub Mainz teil.

Seit 2011 besitzen und bestätigen die Mainzer Stadtwerke AG und die Mainzer Netze GmbH die betrieblichen Expertisen DIN EN ISO 14001 und EMAS III. Es geht um Energieeffizienz bei Strom und Wärmebedarf, Ressourceneffizienz hinsichtlich des Papier- und Wasserverbrauchs, die wirksame Fraktionierung von Abfällen und Reduktion von Emissionen.

Alle Kennzahlen sind auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in den Gebäuden sowie – für den Energie und Wasserverbrauch – zusätzlich auf die beheizte Fläche der genannten Gebäude bezogen, um langfristig vergleichbare Aussagen hinsichtlich der Verbesserung unserer Umweltleistung geben zu können.

Da der Tätigkeitsschwerpunkt unseres EMAS-Standorts „Rheinallee 41“ im administrativen Bereich liegt, beziehen sich die Beiträge zur Reduzierung direkter Umweltaspekte auf die Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Alle hier dargestellten Kernindikatoren weisen auf eine ebenso kontinuierliche wie nachhaltige Ent-

wicklung im Sinne der Umwelt aber auch der Wirtschaftlichkeit hin.

Die nachfolgend genannten Maßnahmen trugen und tragen beispielweise zu Verbesserungen der umweltrelevanten Kernindikatoren bei: energetische Ertüchtigungen und Fernwärmeversorgung der Gebäude, Installationen von PV-Anlagen auf unseren Gebäuden, Umstellung auf Ökostrom, durchgängige Mülltrennung, Weiterentwicklung papierloser Abläufe und Prozesse, Einbau von Stromzählern in einzelnen Produktionsbereichen, stetige Pumpentechnologienoptimierung im Wasserversorgungsbereich und die Inbetriebnahme von Elektrofahrzeugen.

Unser Monitor der Nachhaltigkeit – MoNa

Um die Anstrengungen der Mainzer Stadtwerke AG, der Stadt Mainz und weiterer städtischer Gesellschaften beim Thema Nachhaltigkeit zu verdeutlichen und zu dokumentieren, haben wir 2021 den Internetauftritt mona-mainz.de – den Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa) – gestartet. Hier geht es auf teilweise interaktiven Anzeigetafeln um Zahlen zur Energie- und Wasserversorgung, Mobilität, Umwelt und um soziale Themen. Beispielsweise um die Einspeisemengen erneuerbarer Energien in das Mainzer Stromnetz, um die Anzahl und Leistung von Wärmepumpen, um die Entwicklung emissionsfrei beförderter Fahrgäste im ÖPNV, um den Trinkwasserverbrauch oder die Anzahl sozial geförderter Wohnungen in der Stadt.

Wir begreifen MoNa als geeignetes Instrument, um die für Mainz relevanten Nachhaltigkeitsziele der UN systematisch zu verfolgen.

JAHRESABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (in Tsd. €)

	2021	2020
Umsatzerlöse	64.579	72.704
Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.250	-2.182
Sonstige betriebliche Erträge	1.390	1.434
Gesamtleistung	64.719	71.956
Materialaufwand	24.589	31.228
Personalaufwand	6.964	7.677
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.095	8.742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.034	12.955
Betriebliche Aufwendungen	53.682	60.602
Betriebsergebnis	11.037	11.354
Beteiligungsergebnis	14.129	25.303
Zinsergebnis	-5.783	-6.017
Finanzergebnis	8.346	19.286
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.012	4.090
Ergebnis nach Steuern	23.395	26.550
Sonstige Steuern	432	405
Jahresüberschuss	22.963	26.145
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.419	12.701
Ausschüttung	6.400	6.000
Einstellungen in gesetzliche Rücklage	1.149	1.308
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	17.326	13.119
Bilanzgewinn	16.907	18.419

BILANZ

	31.12.21	31.12.20
Aktiva (in Tsd. €)		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.272	1.278
Sachanlagen	194.936	185.785
Finanzanlagen	490.676	487.646
	686.884	674.709
Umlaufvermögen		
Vorräte	20.590	21.822
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.873	49.377
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.024	28.547
	93.487	99.746
Rechnungsabgrenzungsposten	641	661
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	3
	781.017	775.119
Passiva (in Tsd. €)		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	185.000	185.000
Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	4.880	4.880
	180.120	180.120
Kapitalrücklage	0	400
Gewinnrücklagen	108.809	90.335
Bilanzgewinn	16.907	18.419
	305.836	289.274
Empfangene Ertragszuschüsse	2.607	3.109
Rückstellungen	36.362	39.396
Verbindlichkeiten	419.631	422.509
Rechnungsabgrenzungsposten	451	599
Passive latente Steuern	16.130	20.232
	781.017	775.119

IMPRESSUM

Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
www.mainzer-stadtwerke.de

Redaktion, Unternehmenskommunikation

Jens Grützner

Finanzen, Rechnungswesen, Controlling

Eivind Dugstad

Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz
www.agentur-wordwide.de

Illustration

Franziska Ruflair, Mainz

Bildnachweis

Mainzer Stadtwerke: alle Fotos – Ausnahme S. 8:
Mario Andreyra

Druck

Gorius Druck und Service, Vendersheim

